

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 31.

Hirschberg, Dienstag den 15. März

1870.

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen über das Strafgesetzbuch im Norddeutschen Reichstage werden fortgesetzt. — wir sind sehr gespannt auf das Ende vom Liede. Denn, während einerseits Reichstage und der preussischen Regierung eine Verständigung etwa durch Eingebung eines Compromisses zu erzielen sei, von offizieller Seite keine Aussicht auf Erfolg und Erfüllung der Forderungen der Majorität des Reichstages gegeben, sondern erklart wurde, die Bundesregierung sei entschlossen, auf dem Standpunkte, welchen der Bundeskanzler in seiner Rede eingenommen habe, auszuharren und „sich nichts abringen zu lassen“, — freiwillig giebt sie so leicht auch nichts — und, während andererseits der Bundeskanzler später den Anträge des Grafen Lehndorffs*) gegenüber die Erklärung abgab, der Bundesrath wünche eine Durchberatung des ganzen Gesetzes, um dann eine Verständigung zu verhandeln, — wenngleich die Ansichten im Bundesrath sich nicht geändert hätten, — so müssen wir erwarten, dass es besser gewesen wäre, wenn der Reichstag jenen Antrag Lehndorffs angenommen und damit das Schicksal des gesammten Gesetzes auf ein Mal entschieden hätte. Die Bundesregierung wäre durch Annahme des Antrages gezwungen worden, ihr letztes entscheidendes Wort zu sprechen, und das war die Hauptsache. Man hätte dem Reichstage klaren Wein einschenken müssen und derselbe hätte dann, woran er war. Das Pitante von der Sache ist, dass der Antrag, welchen die Linke längst hätte stellen sollen, aus dem Lager der conservativen Fraction kam, welche sonst nur per Orde de Muffti des Herrn Bundeskanzlers zu handeln pflegt und erklärlicher Weise deshalb nicht geringe Emotionen in der Reichstagsführung erregte. So etwas war noch nicht dagewesen!

Das ministerielle Verhältniß in München ist nun ebenso neu als eigenthümlich. Der neue Minister Graf Bray ist schon im Ministerium des Aeußern, aber noch nicht in der Kammer erschienen und hat die Leitung des Ministeriums übernommen, ohne sich, wie sonst üblich, die Beamten desselben vorstellen zu lassen, während Fürst Hohenlohe niederlegte, *) Graf Lehndorff beantragte, der Reichstag wolle die zweite Lesung des Strafgesetzbuches unterbrechen und sofort die dritte Lesung des ersten Theiles (worin die Frage der Todesstrafe enthalten ist) vornehmen.

ohne sich förmlich von den Beamten des ihm seither unterstellten Ministeriums zu verabschieden. Alles das sieht einem Provisorium sehr ähnlich.

Der Wiener Correspondent der „Italie“ erzählt, die österreichische Polizei habe Briefe in die Hände bekommen, welche angeblich interessante Aufschlüsse enthalten über die Organisation der social-demokratischen Partei. Denen zufolge soll in Europa eine Gesellschaft existiren, welche sich die Aufgabe gestellt habe, Oesterreich, Frankreich und Rußland social zu desorganisiren. Die Gesellschaft habe ihren Hauptsitz in der Schweiz, einen Unteritz in London, einen in Berlin, letzterer von besonderer Bedeutung. Die Gesellschaft theilt sich in zwei große Fractionen, von denen jede ihre eigenen Agenten hat. Die eine der Fractionen soll speciell die Aufgabe haben, die Arbeiter gegen die Capitalisten aufzuwiegeln, die zweite sich aber damit beschäftigen, die Armeen zu bearbeiten u. s. w. Prrrrrrrr! Wie schauerlich!

Aus Rom meldet man, daß die Opposition der Bischöfe gegen die revidirte Geschäftsordnung des Concils Protest eingelegt habe. In der Deputirtenkammer in Florenz wurde Advocat Biancheri zum Präsidenten erwählt.

Im französischen Ministerrathe fanden am 12. d. M. dem Concil gegenüber wichtige Verhandlungen statt.

Aus Madrid gehen folgende Telegramme ein: 1) In hiesigen Corteskreisen herrscht die Ansicht, die Cortes würden so gleich nach Botirung der Grundgesetze, wenn sie bis dahin noch nicht in der Lage wären, einen König zu wählen, ihre Mission als konstituierende Versammlung beendet erklären und fortfahren, als ordentliche Cortes zu tagen. Wie versichert wird, würden in diesem Falle die Prärogative des Monarchen auf Serrano übertragen werden. 2) Heute, den 12. März, hat hier ein Duell zwischen dem Prinzen Heinrich von Bourbon und dem Herzoge von Montpensier stattgefunden. Heinrich von Bourbon erhielt einen Schuß in den Kopf und verschied sofort.

Nach Nachrichten aus Bayonne gelang es in der letzten Nacht einigen Carlisten trotz der strengen Ueberwachung der Grenze nach Spanien überzutreten.

Unterm 5. wird über Triest von Konstantinopel gemeldet: Die Exkommunikationsdrohung von Seite des Patriarchen Hassun gegen die armenischen Dissidenten blieb erfolglos. — Sulina wurde zum Freihafen erklärt.

NB. In der politischen Uebersicht der vorigen Nr. mnh es Zeile 12 heißen: 150,000, nicht 5 Mill. Katholiken. D. Ad.

Deutschland. Berlin. (Reichstag, 10. März.) In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Antrag Lehndorff auf sofortige dritte Lesung des allgemeinen Theiles des Strafgesetzbuches vom Antragsteller mit Zweckmäßigkeitserwägungen motivirt. Graf Schwerin: Der Reichstag würde mit Annahme des Antrages einen politischen Fehler begehen. Die Durchberatung des Entwurfs sei jedenfalls auch für die Wahlen wichtig. Graf Bismarck: Ich halte es für zweckmäßig, zu betonen, daß dem Bundesrathe nicht zugemuthet werden kann, sich über ein Bruchstück eines organischen Gesetzes vorweg zu äußern. Keinesfalls würde der Bundesrath darauf verzichten, die Gesammtheit der Beschlüsse des Reichsraths zu prüfen und dann eine Verständigung zu suchen, womit ich sagen will, daß die bisherige Ueberzeugung des Bundesrathes bereits erschüttert wäre. Wenn nach zweijähriger Arbeit an einem Werke unter Vetheiligung der hervorragendsten Rechtsgelehrten Norddeutschlands, nun nach einer dreiwöchentlichen Reichstagsdebatte der Bundesrath auf die Fortberathung verzichtete, so würde er die Interessen des Bundes schädigen. Der Bundesrath versteht sich erst nach der Durchberatung zur Entscheidung. Nachdem Friedenthal und v. Hennig Widerspruch gegen den Lehndorffschen Antrag erhoben, wird derselbe abgelehnt. — Das Gesetz, betreffend die Controle des Bundes-Stats für 1870, wurde in dritter, das Bundesindigenatgesetz in zweiter Lesung genehmigt. Letzteres tritt am 1. Januar 1871 in Kraft.

12. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages bringt Krüger (aus Nordschleswig) einen Antrag bezüglich der nord-schleswigschen Frage ein und wünscht, der Präsident möge die Unterstützungsfrage stellen. Der Präsident lehnt dies ab, weil die Geschäftsordnung die Unterstützung von 15 Mitgliedern verlangt. Die Interpellation des Abg. Hirsch, betreffend die Ausführung der Gewerbe-Ordnung, soll nach dem Wunsche des Interpellanten am Mittwoch verlesen werden. Es folgt die erste Lesung des Stats pro 1871. Delbrück erläutert, v. Benda und Miquel kritisiren den Etat. Miquel wünscht namentlich einen verantwortlichen Bundes-Finanzminister; er fragt über die Art der Beschaffung der Betriebsmittel, über die Eigentumsverhältnisse bezüglich des früheren Eigentums der Einzelstaaten und die Consolidirung der Bundesschulden an und empfiehlt eine facultative Fabrikatsteuer für Spiritus. Delbrück entgegnet, die Consolidirung der Bundes-Anleihe werde voraussichtlich schon in nächster Woche dem Reichstage zugehen. Eine facultative Fabrikatsteuer für Spiritus sei unratksam. Was das unbewegliche Bundeseigenthum anbetreffe, so bleibe dasselbe Eigenthum der Einzelstaaten, welchen es zuvor gehörte. Neubeschaffungen seien Bundeseigenthum, ebenso bewegliches Eigenthum; ein Betriebsfonds sei mit der Zeit unentbehrlich. Redner ist für die Anregung dieser Frage aus der Mitte des Hauses dankbar. Bisher wurde der Betriebsfonds durch die eingehenden Steuern und durch Prämien- und Zinszahlungen der Matricularbeiträge gedeckt. Ob dies haltbar, bleibe zu erwägen. Gegenüber Benda erklärt Delbrück, das Bankwesen sei endgültig erst mit der Münzfrage zu reguliren; über Prämien-Anleihen stehe in dieser Session keine Vorlage bevor. Ueber die Eisenbahnfrage sei der Bundesrath gleichfalls noch nicht schlüssig. Die zweite Beratung des Stats erfolgt im Plenum. Der Antrag der Geschäfts-Ordnungs-Commission, der Uebergang zur Tagesordnung solle die dritte Beratung der Geschäftsordnung gemäß ausschließen, wird angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 12. März. Ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte vom 8. Januar d. J. bestimmt: Wenn durch Anlegung eines Stauwerkes ein benachbartes Grundstück überfluthet oder nahegelegt wird, und dadurch Schaden leidet, so ist der Besitzer des Grundstückes berechtigt, seine Entschädigungsansprüche geltend zu machen.

— Bezüglich des Verhältnisses der Lohnarbeiter bei den Eisenbahnen ist jüngst aus dem Handels-

ministerium eine Verfügung ergangen, welche große Beachtung verdient. Bekanntlich hat der Handelsminister von jeher sich angelegen sein lassen, den Mißbräuchen des Entrepreneurs Wesens bei den Eisenbahnbauten, soweit die Competenz der Staatsaufsichts-Behörde es gestattet, entgegenzutreten. Die erwähnte Verfügung stellt nun den Grundfah auf, daß die Eisenbahn-Gesellschaften in allen Fällen wegen mangelnder und nicht rechtzeitiger Zahlungsleistung von Seiten des Bau- und Exploitations-Unternehmens in Anspruch zu nehmen sind. Es wird in der Verfügung bestimmt ausgesprochen, daß nach den Grundfahen der Verordnung vom 21. December 1868, welche mit Gesetzeskraft das Verhältniß der Eisenbahn-Gesellschaften zu den Eisenbahn-Arbeitern regelt, die Eisenbahn-Gesellschaften bezüglich der Verträge, welche die Entrepreneurs als Auftraggeber der letzteren zu betrachten und daher nicht bloß als Bürgen, sondern als Selbstschuldner für die Erfüllung und prompte Bezahlung der Arbeitslöhne verpflichtet sind. diesen Verbindlichkeiten nachzukommen, sind auch die Eisenbahngesellschaften verpflichtet, durch geeignete Controlmaßregeln die Gewißheit zu verschaffen, daß von Seiten der Entrepreneurs das geeignete Verfahren innegehalten wird. Von dieser Forderung, die übrigens durch einen speciellen Fall veranlaßt worden, ist allen Eisenbahn-Directionen und Commissariaten eine Theilung gemacht worden, mit dem Bemerten, daß Eisenbahngesellschaften, welche bei ihren Bauausführungen nicht den vorbezeichneten Grundfahen verfahren sollten, zur Beobachtung derselben durch die königl. Bezirks-Regierungen anzuhalten werden sollen. Als eine anderweitige Verpflichtung der Fürsorge des Handelsministers auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens kann eine Verfügung angesehen werden, durch welche der Minister die königlichen Regierungen anzuhalten, sich über die Frage der Coupé-Heizung in Winterzeiten auszusprechen und namentlich Vorschläge für eine geeignete Durchführung der Wagenheizung zu machen, bei hervorgehoben wird, daß eine Heizung der Wagen für die vier Klassen geboten erscheine. Es wird eine baldige richterstattung der Regierungen zur Pflicht gemacht, damit entsprechenden Einrichtungen bis zum Beginn des nächsten Jahres getroffen werden können.

— Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Instruction des Kultusministeriums zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Pensions- und Waisentassen für Elementarlehrer vom 22. December 1869.

— Betreffs der Dispensation vom Unterricht Griechischen an Gymnasien hat der Unterrichtsminister neuerdings auf die Circular-Verfügung vom 7. Januar Bezug genommen, wonach diese Dispensation bei den Gymnasien derjenigen Städte erlaubt ist, in welchen außerdem keine oder höhere Bürgerschule besteht; ferner auf die Circular-Verfügung vom 11. October 1865, wodurch diese Erlaubniß ferner beschränkt worden ist, als im Interesse der Dispensirten Schüler überall ein geeigneter Nebenunterricht stattfinden muß. Es ist also, wo diesem Erfordernisse nicht genügt werden kann, die Dispensation vom Griechischen überhaupt unzulässig; sie dennoch gestattet, so erwächst daraus den zum einjährigen Dienste auf Grund von Schulzeugnissen zugelassenen Pensions- und Waisenkinder ein Nachtheil, der vermieden werden muß. Die Minister-Instruction für den Nordbund bestimmt nämlich, daß die Griechischen dispensirten Schüler solcher Gymnasien, wo die Dispensationen überhaupt zulässig sind, die Secunda abwärts, oder nach mindestens einjährigem Besuche der Secunda auf Grund einer besonderen Prüfung ein genügendes Zeugnis erhalten haben.

— Der Oberconsistorialrath Journier soll meist dabei zu dem Entschluß gekommen sein, sein Seelenhirten-Amte

berzulegen, daß wenige oder gar keine Familien der französischen Gemeinde von ihm mehr religiöse Handlungen verrichten ließen. — (In der neuesten Nummer der Breslauer Hausblätter) wird bitter darüber gellagt, „daß im bairischen Lager an entscheidender Stelle tonangebende Männer systematisch für Preußen arbeiten.“ Schredlich! — Wie die hiesigen Morgenblätter melden, findet heut die erste der früher bereits stattgehabten zwangslosen Solireen bei dem Bundeskanzler Graf Bismarck statt.

Braunsberg, 6. März. (Katholische Adressbewegung.) Die Geistlichen und Professoren, welche an Döllinger eine Zustimmung-Adresse absanden, haben vom Bischof, ebenso wie der Professor Michelis, eine Verwarnung erhalten, bei Strafe der Excommunication sich jeder Aeußerung über das Concil zu enthalten.

Sorford, 7. März. Der einer extremen kirchlichen Richtung huldigende katholische Pfarrer Dr. Nieme zu Wlotho stand am 4. d. M. hier vor Gericht, unter der Beschuldigung, einen Anaben, der auf Kosten der Stadt bei fremden Leuten in Pflege gegeben war, heimlich ohne Wissen und Willen der Pfliegerktern, des Vormundes und Gerichts nach Böhle bei der Residenz des Wunderpastors, geschafft zu haben, um ihm dort in dem neu errichteten Asyle für katholische Kinder ein Unterkommen zu verschaffen. Das Gericht verurtheilte in Folge dessen den Pfarrer zu einer einjährigen Gefängnißhaft. (W. 3.)

Darmstadt, 12. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde die Resolution: „Die Regierung möge um Vorlage eines umfassenden Volksschulgesetzes ersucht werden“ mit allen gegen 15 Stimmen angenommen.

Karlsruhe, 12. März. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz über Aufhebung der Schulpatronate mit allen gegen 5 Stimmen an. Ferner wurde das Gemig angenommen.

Hannover, 9. März. Ueber die neuen Bewilligungen, welche der König Georg den hannoverischen Flüchtlingen gemacht, bringt die „S. L. Z.“ nähere Mittheilungen. Sie lauten dahin: 1) daß Jeder, welcher vor seiner Auswanderung eine Pension erhalten hat, auch künftig eine diese Pension übersteigende, lebenslängliche Pension erhalten wird; 2) daß Unteroffiziere, Korporale oder Chargirte, welche am 15. April d. J. über 14 Jahre gedient haben werden, eine für Verhältnisse entsprechende, für Verheirathete höher als für Unverheirathete, bemessene Pension bis auf Weiteres erhalten werden; 3) daß diejenigen, welche kürzere Zeit gedient haben, eine Unterstützung, und zwar auf drei Jahre, erhalten werden; 4) daß die Frauen der nicht chargirten Emigranten bis zu derjenigen Unterstützung bezogen werden, welche ihren Männern ins Ausland wollen, die dazu erforderlichen Reisekosten werden bewilligt werden.

Österreich, Wien, 11. März. Baron Erlanger, Chef des Frankfurter Bankhauses, der in Geschäfts-Angelegenheiten Privataudienz empfing.

12. März. Der bisherige österreichische Geschäftsträger in Karlsruhe, Legationsrath von Pfusterschmid, erhielt den Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers dasselbst.

12. März. Der neu ernannte russische Botschafter, Fürst Gortschakow, überreichte heute Mittag dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

Die österreichische Regierung ermächtigte in ihrer Eigenschaft als Präsidialmacht der letzten internationalen europäischen Telegraphenkonferenz in Folge einer Einladung des Präsidenten Grant den österreichischen Gesandten zu Washington zur Theil-

nahme an der internationalen Konferenz der Seemächte betreffs besseren Schutzes des atlantischen Kabels.

Der Adressausschuß des Reichsrathes, welcher mit der Prüfung der dalmatinischen Angelegenheit beauftragt ist, nahm den Antrag an, das Vorgehen der Regierung in Betreff des dalmatinischen Aufstandes gerechtfertigt zu erklären und wies alle Anträge zurück, welche einen Tadel gegen die Regierung bezweckten.

Pest, 11. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses kam der Antrag der Linken, die Sonvends aus den Jahren 1848 und 1849 und ihre Angehörigen aus Staatsmitteln zu unterstützen, zur Verathung. Ministerpräsident Graf Andrássy erklärt, die Unterstützung der Sonvends sei eine Pflicht der Nation, nicht aber des Staates. Nachdem hierauf der Antrag der Linken vom Hause abgelehnt worden war, leitete Graf Andrássy sofort eine Sammlung für die Sonvends ein und zeichnet selbst 10,000 Fl.

Schweiz. Bern, 11. März. Der Bundesrath hat an den Bundeskanzler des norddeutschen Bundes die Anzeige gerichtet, daß nunmehr zufolge des zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Fr. zur Gotthardbahn gesichert sei. Der genannte Vertrag verpflichtet die Schweiz zur Bezahlung von 20 Millionen, Italien zu 45 Mill. Fr. unter der Bedingung, daß die theilnehmenden deutschen Regierungen die zur Gesammsubvention von 85 Millionen noch fehlenden 20 Millionen garantiren. Der Bundesrath macht deshalb darauf aufmerksam, daß es nunmehr im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß sowohl der norddeutsche Bund, als die Regierungen der süddeutschen Staaten ihre definitiven Erklärungen bezüglich ihrer Vertragsleistung bekannt geben.

Frankreich. Paris, 7. März. (Der Prozeß Pierre Bonaparte.) Die „France“ theilt den Wortlaut jener Ausschreibung mit, welche der „Haut Cour de justice“ an die Geschwornen erläßt. Die Aufforderung geschieht im Namen des hohen Gerichtshofs, geht vom Präfetten aus und ist gerichtet an das Mitglied des Generalrathes, welches zur Erfüllung der Geschwornenpflicht berufen ist. Die Einberufung bezieht sich auf das kaiserliche Dekret vom 19. Februar 1870 (womit über Bericht der Anklagekammer der hohe Gerichtshof berufen wurde) und lautet für 21. März nach Tours. Die Geschwornen werden aufgefordert, am erwähnten Tage genau um die elfte Vormittagshunde sich im Gerichtsgebäude einzufinden; das nicht vollkommen gerechtfertigte Ausbleiben eines Berufenen wird sehr hart geahndet; Geldstrafen von 1000 bis 10,000 Franks und Verlust der politischen Rechte in der Dauer von sechs Monaten bis zu zehn Jahren kann verhängt werden. — Die Kosten der Reise kann sich der Geschworene ersetzen lassen. — Der Rest der vom 25. Februar datirten Ausschreibung erledigt Formalien ohne Bedeutung.

Paris, 10. März. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, Olivier habe dem Staatsrath einen Gesekentwurf, betreffend die Naturalisirung der in Algerien ansässigen Israeliten, vorgelegt.

Das „Memorial diplomatique“ versichert: Die Antwort der römischen Kurie auf die Depesche des Grafen Daru ist nach Paris abgegangen. Die Kurie acceptirt mit Bereitwilligkeit die Forderung der Tuilerien, bei dem Konzil vertreten zu sein, und beauftragt ihren Runtius in Paris, dem Vertreter Frankreichs die Versicherung zu geben, daß derselbe mit allen Rücksichten empfangen werden wird, welche der von ihm vertretenen Nation gebühren.

Paris, 11. März. Der „Gaulois“ wird wegen der Veröffentlichung der Anklageakte gegen den Prinzen Peter Bonaparte gerichtlich verfolgt. — Dem Vernehmen nach hat Spanien den Vorschlag Englands angenommen, die Tornado-Affaire dem Schiedsrichter Napoleons zu unterstellen.

— Erzherzog Albrecht hat heute Morgens seine Rückreise nach Wien angetreten.

Der gesetzgebende Körper erklärte in seiner heutigen Sitzung die Wahl Marion's für gültig. Im Senat kritisierte Baron Bremier die von Ollivier im Corps législativ gehaltene Rede über die angeblich im Senate herrschende Stimmung den Senatskonfult bezüglich der Ernennungen der Maires betreffend. Dieser Zwischenfall blieb ohne weitere Folge. Rouher gab Aufschlüsse über die Arbeiten der zur Prüfung des Senatskonfults eingesetzten Kommission und erklärt, daß an die Regierung drei Fragen gerichtet worden seien, deren Beantwortung erwartet würde. In Folge einer Aufforderung Olliviers, welche er mit den vielen dem Ministerium vorliegenden Arbeiten motivirt, vertagte der gesetzgebende Körper seine Sitzungen auf 8 Tage.

Eine heute veröffentlichte Erklärung des P. Gratty weist die gegen ihn von mehreren Bischöfen erhobenen Anklagen zurück; P. Gratty verspricht, in einem vierten Briefe die bisherige Polemik zusammenzufassen.

12 März. Erzherzog Albrecht besuchte gestern das Lager von Chalon. Er wurde am Bahnhofe vom kommandirenden General und dem Generalstabe empfangen, wohnte hierauf den Mandors bei und sprach beim Scheiden seinen Dank für den ihm in Frankreich zu Theil gewordenen sympathischen Empfang aus.

Italien. Florenz, 10. März. In der heutigen Kammer-sitzung legte der Finanzminister Sella die Verwaltungsrechnungen für den Zeitraum von 1862 bis 1867, ferner den Stand des Staatsschatzes für 1868 und 1869 vor. In den Jahren 1862 bis 1867 betrug die Vermehrung der Einnahmen 47 Prozent, die Verminderung der Ausgaben 36 Prozent. Der Finanzminister hofft, es werde das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1871 hergestellt werden. Das Defizit für das Jahr 1870 beträgt 161 Millionen, wovon jedoch 59 Millionen Amortisationskosten abgezogen werden müssen. Würden noch 8 Millionen für unvorhergesehene Ausgaben hinzugefügt, so beträgt das wahre Defizit für 1870 110 Millionen. Dasselbe soll folgendermaßen gedeckt werden: 1) durch Ersparnisse an den Ausgaben 25 Millionen, 2) durch Mehreinnahmen an der Waffsteuer 10 Millionen, 3) durch Steuererhöhungen 75 Millionen.

Ein dem Konzil vorgelegtes Postulat fordert, daß aller Religionsunterricht in öffentlichen Schulen hinfort nur durch Geistliche und unter Aufsicht des Bischofs erteilt werde — Es geht das Gerücht, daß in der nächsten Zeit eine Reihe italienischer Bischöfe, die augenblicklich vakant sind, neu besetzt werden solle. Ich kann nicht umhin, die Richtigkeit dieser Nachricht einigermaßen in Zweifel zu ziehen, da die Beziehungen der italienischen Regierung zum päpstlichen Stuhl augenblicklich im höchsten Grade unfreundlich sind und durch die neuen Ernennungen die päpstliche Majorität auf dem Konzil nur noch verstärkt werden würde.

11. März. Deputirtenkammer. Der Finanzminister Sella entwidete in der heutigen Sitzung die weiteren Details seines Finanzplanes. Die gestern bereits zur Widdung des Defizits für 1870 (110 Millionen) angekündigten Steuererhöhungen sind folgende: Zuschlag von 10 Proz. zur Stempelsteuer, zu den Enregistrementgebühren, zu der Konsumsteuer, und zu anderen Gebühren von minderer Bedeutung; ferner eine Steuer von 12 Proz. auf das bewegliche Vermögen. Zur Deckung des auf 200 Mill. veranschlagten Staatskassenbedarfs bis April 1871 beantragt der Minister den Abschluß einer Konvention mit der Bank, welche 122 Mill. und eine Rentenemission, welche 80 Millionen ergeben würde. Für ihre Forderung würde die Bank durch Kirchengüter-Obligationen sichergestellt, und durch deren Verkauf an die Bank die Staatsschuld soweit vermindert werden, daß die Aufhebung des Zwangscourses für die Bankbillets ermöglicht würde. Der Minister beantragt ferner die

Konversion der Pfarrgüter und legt schließlich eine Anzahl von Gesetzentwürfen vor, in welchen die oben genannten Forderungen formulirt sind. Zwei dieser Entwürfe betreffen die Organisirung der Sparcassen und die Bankensfreiheit.

Spanien. Madrid, 10. März. Anlässlich einer Debatte über die Wahlvorgänge in Xeres haben die Cortes dem Minister Forilla ein Vertrauensvotum erteilt.

Großbritannien und Irland. London, 12. März. Unterhaus. Fortsetzung der Verabredung der irischen Landbill. Nachdem schließlich noch Disraeli und Gladstone gesprochen wurde die Landbill in zweiter Lesung mit 442 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Rumänien. Bukarest, 11. März. Die Regierung der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf, betreffend die Gründung einer rumänischen Bodentreibanstalt, vorgelegt.

12. März. Deputirtenkammer. Die Kriegsbudget-Kommission beantragt eine bedeutende Truppenreduktion. — Es wird Schreiben des Erzfürsten Kula an den Präsidenten vorgelesen, welchem er die Wahl zum Deputirten dankend ablehnt.

Russland. Petersburg, 12. März. Von dem in mehreren deutschen Zeitungen für den Sommer angekündigten Besuch Sr. Majestät des Königs von Preußen am hiesigen Hof ist hier in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

Amerika. Washington, 10. März. In der heutigen Senats-sitzung wurde die Bill, betreffend die Konsolidirung der Staatsschuld beraten. Der Senat verwarf die Bill, welche bezweckt, Zahlungsfeststellen für die Zahlung der neuen Bonds in Europa einzurichten und Finanzagenten im Auslande zu ernennen.

Telegraphische Depeschen.

Washington, 12. März. Der Senat nahm heute die Sherman beantragte, in einigen Punkten amendirte Bill zur Konsolidirung der Staatsschuld mit 32 gegen 10 Stimmen an. In ihrer jetzt amendirten Form ermächtigt dieselbe den Senat, das Schages zur Ausgabe von neuen Bonds im Betrage von 1200 Millionen Dollars, Kapital und Zinsen derselben in gleicher Münze und ohne Steuerabzug bezahlt. Die Bonds werden in drei Klassen ausgegeben und zwar: 1) 400 Millionen in 5% Bonds, in 10 bis 40 Jahren einlösbar. Sie laufen zum Paricour gegen die ausstehenden 5.20 Bond umgetauscht werden. 2) 400 Millionen in 4 1/2 procentigen, rückzahlbar in 15 bis 20 Jahren, umtauschbar gegen alle ausstehenden Obligationen, welche einen höheren Goldzins tragen als 4 1/2, endlich 3) 400 Millionen in 4procentigen, rückzahlbar in 40 Jahren, umtauschbar nicht unter Pari gegen irgend welche ausstehende Obligation der Vereinigten Staaten.

Madrid, 13. März. Es liegen nunmehr die näheren Details über das Duell zwischen dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Herzoge v. Montpensier vor. Das Duell fand bei Alcorcon in der Nähe von Madrid statt. Die Kämpfer feuerten dreimal, jedesmal schoß Prinz Heinrich zuerst. Die Kugel, welche Heinrich tödtete, drang nahe beim Obre in den Kopf, der Tod erfolgte augenblicklich. Der Herzog von Montpensier ist erkrankt.

Lozales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 14. März. Eine „musikalisch-literarische Abendunterhaltung“ ist an sich nicht gerade eine seltene Erscheinung; dennoch verschaffte uns eine solche, wie sie am Sonnabende von Seiten des „Vereins für Gesang und Declamation“ in Straupitz im Saale des dortigen Gerichtshaus statt fand, als Zeugniß eines gesunden und frischen geistigen Volksstrebens, welches die Schule zur Wurzel hat einen seltenen Genuß.

Einer freundlichen Einladung folgend, trafen mehrere Herren Abends gegen 8 Uhr im Straupitzer Gerichtshaus ein, dessen Saal von Zuhörern vollständig besetzt war.

Die Vorträge begannen ohne Verzug, indem ein Vereinsmitglied ein Ansprache hielt, welche in das Streben des Vereins und die Tendenz des Programmes, das hauptsächlich das Volkslied und in den Declamationen Dichtungen von Sellert, „dessen 100. jähriger Todestag (am 13. Decbr. v. J.) wohl eine Erinnerungsfeste verdient hätte“, bringen würde, die Zuhörer einführte. „Wie der Donner rollt“, so lautete und ertönte sodann der erste Gesang, dem als Prolog, der eine Bewillkommung in hiniger Weise einschloß, das „Gesangeslob“ folgte. „Sterne der Sommernacht“ (Gesang), „Die Nacht“ (Declamation), „Empfange auch die ganze Welt“ (Gesang), „Dabeim“ (Declamation), „Von dem Sebtz' ich scheiden muß“ (Gesang), „Ernährung“ (Declamation) u. u., so lautete das Programm umfasse, das nicht mehr und nicht weniger als 35 Nummern umfaßt. Und welche Ausbauer hierbei! Meint man, da hätte es „Theile“ und Pausen gegeben? Nichts davon; nicht eine Minute wurde pausirt; an den letzten Ton eines jeden Gesanges schloß sich das erste Wort der je folgenden Declamation und an das Schlusswort der Letzteren der einleitende Accord zum nächsten Gesange. Das ganze Werk, das in den Gesängen immer feuriger und in den Gedichten immer launiger wurde, war in 1½ Stunden gethan.

Und wie war „einerzirt“ worden! Wenn wir bedenken, daß den meisten Mitgliedern die Notizenkenntnis vollständig mangelt und daß, wie wir uns überzeugten, bei verschiedenen ausgedruckten „Stimmen“ die „fünf Linien mit den Punkten daraus“ als überflüssig erachtet worden waren, dennoch aber „Saubere“ und ein Lied das andere an Sicherheit und Überbot, so müssen wir den Dirigenten mit samt den Mitgliedern bewundern.

Ganz dieselbe Sicherheit zeigte sich bei den Declamationen, in welche die Declamatoren sich vollständig hineingelebt hatten, so daß die sach- und sinngemäßen Vorträge durchweg einen sehr guten Eindruck hervorriefen. Wie die Gedichte, so wuchsen mannigfaltig auch die Personen; Jünglinge und Jungfrauen, Söhne und Väter, vom „geringsten Manne“ bis zum Ortsrichter hinauf, traten auf, nachachend des Dirigenten Spruch: „Alles muß 'ran!'“

So geschah es bis zum Epiloge, den der Ortsrichter aussprach, und dem darauf folgenden Schlußliede. Der „musikalisch-declamatorischen Unterhaltung“ aber schloß sich gemüthliches Beisammensein und ein Ball an, der die Einigkeit der Vereinsmitglieder auch auf die Zuhörer ausdehnte.

Wir müssen gestehen, daß wir in dem Unterhaltungsabende ein Bild gefunden und frohen Volkslebens erblickten, das in seiner veredelnden Richtung einer Gemeinde, die in dieser Weise auf dem durch eine gute Schule gelegten Grunde im geistigen Streben weiter baut, zur Ehre gereicht. Herr Scholz, Lehrer der „Kleinen“, und Dirigent der „Großen“, möge noch lange seines Wirkens sich freuen!

△ In der Gewerbe-Fortbildungsschule hieselbst hielt am vergangenen Sonnabende Herr Apotheker Lucas aus Gunnersdorf einen Vortrag „über das Brot“, indem er zunächst auf die Wichtigkeit des Ackerbaues im Dienst der Cultur und die tiefe Bedeutung der Sorge um das „tägliche Brot“, welche nach ihrer materiellen Seite die gesellschaftlichen Zustände beherrscht, hinwies, sodann aber auf das Getreide und die überwiegende Beschäftigung desselben, neben dem Fleisch ein Hauptnahrungsmittel des Menschen zu sein, näher einging, wobei die allgemeinen Grundzüge der Ernährung in den Darlegungen vollständig Berücksichtigung fanden.

Der Vortragende erklärte den sogenannten Stoffwechsel, betonte die Eintheilung der Nahrungsmittel in stickstofffreie, d. h. elementare Bestandtheile nur aus Kohlen-, Wasser- und Sauerstoff bestehend (Zucker, Stärke, Milchzucker, Gummi, Weizenstärke u.) und stickstoffhaltige, welche außer den genannten

Bestandtheilen noch Stickstoff, sowie theilweise auch Schwefel, Phosphor und Kalk enthalten (bei den Pflanzen besonders Pflanzen-Eiweiß, -Faserstoff, -Leim u.) und ebenso die Unterscheidung der Nahrungsmittelbestandtheile der Nahrung in „plastische Mittel“, welche zur Neubildung der Körpermasse verwendet werden, also ganz besonders dem Stoffwechsel dienen (Kleber, Eiweiß, Fibrin, Käsestoff u.) und wärmeerzeugende Stoffe, die auch zur Zeitbildung dienen. Die Milch enthält alle zur Ernährung notwendigen Stoffe von Natur aus; die meisten derselben sind aber auch im Brote enthalten, so daß Letzteres als der Typus unserer Pflanzennahrung betrachtet werden kann.

Der Vortragende erläuterte dies Alles, wobei er auch die Verhältnisse der Bestandtheile unserer Getreidearten mittheilte, sehr ausführlich und ging dann speciell zur Broterzeugung über, nicht nur das Verfahren dabei, sondern auch sämtliche chemischen Vorgänge in faßlicher Weise beschreibend. Gut getarhtes Brot darf keinen auffallend sauren Geschmack haben, keine Mischtheile enthalten, nicht wasserundig sein u. s. w., Ausgebackenes Brot enthält 45% Wasser, 6% Kleber u. 49% Stärke, Zucker und Gummi, 100 Pfd. Mehl nehmen 50 Pfd. Wasser auf und geben somit 150 Pfd. Brotteig. Vom Brotfuchbaum, welcher auf den Inseln des indischen Archipels u. auf den Inselgruppen der Südsee einheimisch ist, sollen 3 Bäume genügen, einen Menschen 8 Monate lang zu ernähren.

Der sehr lehrreiche Vortrag war zahlreich besucht. Die Versammlung sprach dem Vortragenden ihren Dank aus.

△ Am vergangenen Sonnabende entlegte in Jannowitz bei der sogenannten schiefen Brücke abermals ein Güterzug. Die Passagiere der Personenzüge mußten deshalb an dieser Stelle umsteigen; durch die Verzögerung war Nachmittags der Anschluß an den Landesbutter Zug nicht erreicht worden, so daß einige Personen, welche diesen Zug benutzen wollten, erst in den späteren Abendstunden mittelst Fuhrer in Landesbutter eintreffen konnten.

Voigtsdorf. (Schulhaus-Einweihung.) Am 4. März beging die hiesige evangel. Kirchen-Gemeinde die Einweihung ihres mit großen Kosten erbauten massiven, neuen Schulhauses. Es hatten sich zu dieser vom schönsten Wetter begünstigten Feier Alt und Jung, sowie das Musikchor und der Gesangsverein eingefunden; die Schulkinder versammelten sich im Schulhause, die erwachsene Jugend, die Gemeindeglieder und die Bau-deputation beim Scholtiseibesitzer und Ortsrichter Hrn. Brenzel, welcher als eigentlicher Baupater des neuen Schulhauses sich sehr verdient gemacht und den Dank der Gemeinde erworben hat. Um 10 Uhr Vormittags begann die Feierlichkeit mit der Abholung des Herrn Pastor Rasche aus dem Pfarrhause durch die erwachsene Jugend und die Gemeindeglieder unter Begleitung des Gesangsvereins und Musikchors. Hierauf setzte sich der Zug nach dem alten Schulhause in Bewegung, um den dort mit seinen Schülkinder harrenden Lehrer, Herrn Cantor Fröhlich, der schon lange Jahre zum Segen der Gemeinde wirkt, abzuholen und in das neue Schulhaus einzuführen, was denn auch nach einigen von Herrn Pastor Rasche gesprochenen Abschiedsworten und unter Zustimmung des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade u.“ erfolgte. Im neuen Schulhause angekommen, wurde nach erfolgtem Gesange von Herrn Pastor Rasche in beredten, alle Anwesenden tief ergreifenden Worten die Weiherede gehalten, und hierauf dieser Theil der Feier mit Gesang geschlossen. Nachmittags wurden die Kinder im neuen Schulhause mit Kaffee und Semmel bewirthet, die Bau-Deputation versammelte sich zu einem solennen Mittagessen und die erwachsene Jugend, wie überhaupt die Gemeindeglieder, Abends zu einem Ländchen in der Scholtisei des Hrn. Brenzel. Das ganze Fest nahm einen sehr schönen, ruhigen Verlauf. Der gnädigen Grundherrschaft, welche das Bauholz zum neuen Schulhause geschenkt, sowie Hrn. Landrath v. Grävenitz, welcher fördernd auf den Bau gewirkt hat, ist die Gemeinde noch be-

sonderen Dank schuldig. — Und so möge denn das neue Schulhaus zum Segen der Gemeinde und späterer Nachkommen eine Bildungsstätte sein bis in späte Zeiten!

Glogau. Der *N. A.* schreibt: Unsere guten Glogauer sind wiederum einmal gründlich reingefallen. Der Hofkünstler, Prestigialeur und Magnetiseur Sr. Majestät des Kaisers Napoleon III., Herr Professor de Méhau, gab am Dienstag eine Abschiedsvorstellung, verbunden mit einer grande Präsenten-Verteilung. Unter den Gewinnen waren angegeben ein 25-Thlr.-Pfundbrief mit Coupon, ein Reitsperd mit vollständigem Reitzzeug, zwei Velocipeden und einige nicht bezeichnete Uebertragungen. Bei der Verlosung entpuppten sich diese großartigen Gewinne in einer Cartonnage mit Chokoladen, einen 25-Thalerschein darstellend, einem aus Pappe gefertigten Pferde, zwei Manschettenknöpfen in der Form von Velocipeden und die Uebertragungen bestanden in einer Prise Tabak und einem Besen!!

R. Neumarkt, 11. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird auch diesmal im Saale des Hohen Hauses durch ein Festessen wie alle Jahre würdig gefeiert werden. Unsere evangelische Stadtschule, welche in den letzten Jahren bedeutende Hebung erlangt hat, und welche das Ziel im Auge hat, namentlich den Knaben einen Unterricht in höheren Zweigen zukommen zu lassen und dadurch den resp. Eltern Gelegenheit zu geben, ihre Kinder beim Abgange nach einem Gymnasium bald in Quarta untergebracht zu wissen, will ihre Flugkraft noch weiter probiren. Falls eine für den Anfang ausreichende Zahl von Schülern sich findet, sind die Herren Rector Schröder, Vic Sandrod, past. scr., und Lehrer Bähnisch bereit, nach einem fest von ihnen vereinbarten Lehrplan Knaben, die das Pensum der ersten Stadtschulklasse, d. h. den Cursus der Quarta absolviert haben, soweit fortzubilden, daß sie entweder das Examen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abzulegen, oder, sofern sie Unterricht im Griechischen begehren, die Aufnahmeprüfung für die Ober-Tertia event. Unter-Secunda eines Gymnasii zu bestehen befähigt sind. Eltern, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, haben sich bis 25. April c. Befußs Auskunft über die Bedingungen resp. über geeignete Pensionen für Auswärtige an den Herrn Rector Schröder zu wenden.

Freitag den 11. März findet das vierte und letzte Abonnement-Concert von der vollständigen Kapelle des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth aus Breslau, unter Leitung des Kapellmeisters Aufschewy, im Baum'schen Saale statt. Zur Aufführung kommt u. A.: Overture zur Oper „Titus“, von Mozart. Sinfonie pastorale, von Beethoven. Overture zur Oper „Stradella“, von Fr. v. Flotow. Nachtgesang, für Streich-Quartett, von Jean Vogt &c.

Der kurze Frühling war einer Kata morgana zu vergleichen, der Uebergang in einen vollständigen Winter zu jäh und der gefallene und noch fallende Schnee von einer Beschaffenheit, die man eine Schwärmel und Gesundheit freßende nennen könnte. Immer noch Kürschnerwetter, und wohl dem Menschen, welcher den Schnee auf den „Pelz“ bestreut, es thut wohl, denn auf dünnem Tuch. Hoc probatum est!

L. Schweidnitz. Bürgervereins-Sitzung vom 7. d. M. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe und ließ das Protokoll der vorhergehenden Sitzung verlesen. Die Versammlung fand diesmal im großen Saale des Hotels „zum deutschen Hause“ statt. In der Erwartung, daß sich die Zahl der Mitglieder und Bürger noch erhöhen würde, wurde der zweite Gegenstand der Tagesordnung vorgenommen. Herr Kaufmann Biestert referirte über die Vorlagen der nächsten Stadtverordnetenversammlung, mehreres ist aber für die Presse nicht erwähnenswerth. Wegen dem Geschäft auf dem hiesigen Holzbose wurde bestätigt, daß im Frühjahr von Zeit zu Zeit Licitationen abgehalten werden sollen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Petition

an den Magistrat und die Stadtverordneten wegen Abwehr der Casematten, wurde nun vorgenommen. In der Nummer unserer obrigkeitlichen Bekanntmachungen waren die Bürger, welche sich hierfür interessiren, eingeladen worden. Das „Gesuch an die städtischen Behörden, mit allen im Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Befestigungen mit dem Domainen-Fiskus über das Festungswesen bald zum Abschluß gelange“, wurde vom Vorsitzenden verlesen und von sämmtlichen Anwesenden genehmigt und unterschrieben. Hierauf wurde ein Gesuch an die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn um Erweiterung des Güterkuppens vorgelesen, ebenfalls genehmigt und unterschrieben. Nun schritt man zum Fragelasten, der 4 Piecen unter 1. Warum sind die Maurer- und Bauarbeiten zum projectirten Krankenhaufe nicht öffentl. vergeben worden? Antwort: Der sen Bau hat eine Privat-Gesellschaft in der Hand, die alle handhaben kann, wie sie will. Die zweite Frage bezog sich auf eine irrthümliche Angabe von projectirten Neubauten. Irrthum rührte von einer Mittheilung her, zufolge welcher 26 Gesuche, Befußs Erwerbung von Festungsterrain, an die zustehenden Behörde eingegangen sind, und diese 26 Gesuche waren irgendwo als angemeldete Neubauten in Erfrahrung gebracht worden, und daher diese irrthümliche Angabe. steht nun aber bombenfest, daß, wenn das Festungsterrain belassen wäre, die Zahl von Neu- resp. Renovationsbauten keine geringe wäre. Die nächste Frage behandelte Einmischungsangelegenheiten und die vierte Schulangelegenheiten, des Sachen, zu unweiselich für die Publication. Da die noch nicht so weit vorgeschritten, so referirte Herr Kaufmann Biestert über den Windbruch, Vergleich zwischen Görlitz und hier anstellend. Als merkwürdig wurde hervorgehoben, in Görlitz pro Morgen 4% bis 5 rthl. 18 sgr. erzielt worden. Nach dieser Mittheilung wurde die Sitzung geschlossen.

Bermischte Nachrichten

Witten, 10. März. Ueber das Grubenunglück auf „Neu-Herlobn“, welches wir gestern gemeldet, schreibt die „sener Zeitung: Gestern Morgen wurden von der Zeche „Herlobn“ zwischen Langendreer und Lütgendortmund Bergleute hierher in das katholische Krankenhaus gebracht, welche durch schlagende Wetter arg verletzt waren. Nach Aussage eines der Verwundeten hat sie das traurige Schicksal früh vor 6 Uhr beim Anfahren in einen neuen Seitenwaggon von Flöß III betroffen. Von den 11 Ansfahrenden konnten noch nach Hause gehen, während die andern hier Aufnahme und sorgsame Pflege fanden. Es sollen 8 Familienväter unter ihnen sein. Die Unglücklichen gewähren einen schrecklichen, leiberrregenden Anblick.

(Selbstmord auf der Bühne.) Ein amerikanischer Schauspieler zu Philadelphia hatte in einem Stücke die Rolle eines Schurken zu spielen; dieser wird entlarvt und wirft eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Vor einigen Minuten trat der Künstler wieder einmal in dieser seiner Glanzrolle auf und spielte mit gewohntem Talent; an der genannten Stelle zieht er ein Pistol, schießt sich vor den Kopf und stürzt blutend zu Boden. Wie immer folgte dieser Scene rauschender Applaus. Als aber der Vorhang fiel, waren die übrigen Anwesenden nicht wenig verwundert, ihren Kameraden ruhig an derselben Stelle liegen bleiben zu sehen. Sie eilten hinzu und wollten ihn aufheben; er war todt. Man fand bei ihm einen Zettel in welchem er seinen Collegen ein herzliches Lebewohl sagte und erklärte, unglückliche Liebe sei das Motiv zu seinem Selbstmorde.

* Bremen, 11. März. Laut Telegramm von New York ist der Dampfer „Smith“, Capt. G. Schweers, nach einer sehr stürmischen Reise wohlbehalten daselbst angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem evangel. Pastor Schmidt zu Tiefhartmannsdorf, Kr. Schönau, den Rothen Adler-Orden 4ter Classe, sowie dem pensionirten Strasanstalts-Gefangenen-Aufseher Schmidt zu Bries das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Concurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen des Banquier Schaufuß zu Hirschberg, Inhabers der Firma Rich. Schaufuß bendafelbst, einstweiliger Verw. Rechtsanwalt. Aschenborn das., 1. 23. März; des Handels-Richters das., 1. 24. März; des Kaufm. Gottlieb Neubaus zu Ruhrtort, Kreisger. Duisburg, Verw. Kaufm. Heinrich Klute das., 1. 18. März; des Kaufm. Julius Westphal zu Hamm, Verw. Baron v. Lynder das., 1. 18. März; des Klempners. Ernst Kleinschmidt zu Halle a. d. S., Verw. Kaufm. Leopold Hermann Reil das., 1. 21. März; der Kaufleute Gebr. Hermann zu Gingsi (Kreisger. Bergen), 1. 28. März; des Rm. Hermann Kott zu Stolp, Verw. Kaufm. Constantin Dalde zu Stolp, 1. 19. März.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

Ein Brief und seine Folgen.

Der Pächter vom Rabenstein, der den Hof wie der Adel von seiner Hofst betrachtete konnte, hatte das Gastfuhr-Einigen, die heraufkamen, und ersuhr, daß auch der junge Richter mit zur Hochzeit gereist sei.

„Unterem Mittag wird die beste Zeit sein,“ sagte er bei sich selbst, und ging die Berge herum, an den Grenzen des Wollensfelds entlang, das an das seinige stieß, um nach dem Wollensfeld zu gelangen. Er begutete erst des Winkelschroders Plan im Mittelfeld, der vorm Hohlweg lag. Das Getreide stand frostig und jämmerlich, da es dem Wirth an Allem fehlte. Er grub mit seinem Spatenstock in die Erde, rieb Untergrund und Oberkrume zwischen den Fingern und sagte: „Roggen und Kartoffeln kann er schon tragen, schade, daß der Bauer so schlecht separirt hat, doch besteht er ja noch einen Plan im Thalsfelde, der sehr gut sein soll.“

Jetzt kam er an den Hohlweg, oben über demselben war der Boden mit einem Schläge ein anderer. Da lag das ganze schöne Wollensfeld; Alles war urbar; 400 Morgen in einer ebenen Fläche. Er grub in den Boden und rieb zwischen den Fingern. „Untergrund und Oberkrume, fein!“ murmelte er. „Wird nicht überall so fein!“ und er wanderte weiter. — Ueber hundert und fünfzig Morgen in den Roggen, das Feld leuchtete in der Sonne, wie ein lichtgrünes Tuch; unter der seit einigen Tagen eingetretenen Wärme fing der Roggen an, sich zu heben und er that es mit jener Gewalt, die dem landbaukundigen Auge ein wahres Prachtfeld verhieß. Der Hafer war eben gesät, die Erbskollen waren mit Mühle klein zu bekommen gewesen; „Rapsboden, Weizenboden, wenn er im Stände ist,“ murmelte jener. Die Arbeit der Woche war beim Kartoffellegen stehn geblieben: „fast zu gut für Kartoffeln wenn's aber tappelt mit der Witterung, giebt's Kinderköpfe!“ Er ging weiter und weiter; er prüfte hinterwärts die aufgerissenen Ländereien, die ebenfalls schon mit Hafer besät

waren; er fand denselben Boden und das fein! fein! verschwand ihm fast nicht vom Munde, während seine Finger mit Wohlgefallen in der weichen Beschaffenheit des Erdreichs rieben. An den Bergen nach dem Dorf zu war der Boden etwas leichter, doch waren es kaum vierzig Morgen. Er fand diese besät, er scharrete im Acker und fand richtig die buntfarbige Lupine. „Er scheut keine Kosten“, sagte er wieder, denn von der Lupine kostete damals, weil sie noch rar war, der Scheffel fünf Thaler und noch mehr.

Nun kam er an den breiten Weg, der auch noch oben quer durch's Wollensfeld gelegt war. Er war von beiden Seiten hübsch gewölbt und mit Obstbäumen bepflanzt, die alle munter ausschlugen. Er besah sich die Ziegelei und die Lehmgruben; der Lehm stand fett und war mächtig; es war eine vorzügliche Ziegelerde. „Auch das kann ein gut Geschäft werden, denn hier ist weit und breit herum keine Ziegelei, selbst der Rabenstein hat keine,“ dachte er. Nun gelangte er zum Abhang, an dem das Bruch begann. Es war trocken und fest. Er besah die Drainröhrenaussläufe im Graben, von denen jeder sein Wasser spie, wie eine Quelle. Er nahm auch hier von dem Untergrund des Bodens ein Stück, das beim Zumerfen der Röhrenstränge oben geblieben war; es war feinsandige Schlammerde; das fein! das fein! klang wieder mit dem Zusatz: „geborener Rübenboden, Gerstland erster Klasse; das Teufelsbruch trägt einmal Alles, was man verlangt, wenn's erst im Stände ist. Hundert Morgen Rübenboden! das sind allein schon zehn Tausend unter Brüdern, und drunten die Wiesen, die werden schon grün, das ist ein gutes Zeichen, da können auch diese nicht schlecht sein!“ Er ging den Weg hinab, der unsäglich viel Mühe und Arbeit gekostet hatte, denn Georg hatte den ganzen vergangenen Winter darauf verwandt, ihn mit Sand und Kies zu befahren. Unten traf der Pächter den Thomas, der auf den Wiesen hütete. Er trat zu ihm heran.

„Nun, Thomas, wie geht's?“

„Schlecht, gnädiger Herr, schlecht! Haben kein Futter mehr, und da sehn Sie, wie dem Vieh die Kaldaunen hängen! Nun ist in acht Tagen der erste Mai, da soll ich von den Wiesen bleiben und muß auf die Brache. Herr Gott des Himmels und die Brache. Haben Sie das lappige Bischen Brache gesehn, gnädiger Herr? Alles, Alles bestellt der junge Herr, das Bruch ist fort, die hohen Wiesen sind fort, die Haideländer sind fort, — da müssen die Schafe ja wohl zum Teufel gehn. Klee u. Gras, sagt er, hat er auf die Brache gesät, als wenn darum ein Spärchen mehr darauf wüchse, als sonst.“

Fortsetzung folgt.

3348 Verein junger Kaufleute.

Mittwoch den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum „schwarzen Adler“:

Vortrag

des Hrn. Lüer über „Baumwolle u. deren Fabrikation“, wozu die Herren Kaufleute und Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Photoladenfabrik von Franz Stollwerk & Söhne in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation un-

ter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chokolade, d. h. pure Cacao und Zucker, garantirt wird.
Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Nohl,

Königl. Regierungscommissar und vereidigter Chemiker.
Obige mit Recht empfehlenswerthen Chokoladen sind stets vorrätzig in **Hirschberg** bei Gust. Nördlinger, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, **Volkenhain** bei Louis Erler, **Greiffenberg** bei Ed. Neumann, **Jauer** bei Cond. H. Scholze, **M.-Raußung** bei H. Schmidt, **Schömberg** bei J. Heintzel. 15764.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen**. Es handelt sich hier um **wirkliche Staatslose**, deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhaftetheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Entbindungs-Anzeige.

3403. Den 12. März c. wurde meine gute Frau **Emma geb. Schwarz** durch Gottes Gnade von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
Verbißdorf. **Vehmann, Pastor.**

3395.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. M., Mittags 12 Uhr, starb an den Folgen der Entbindung nach dreiwöchentlichen Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Gattin und Mutter, Frau Kaufmann

Emilie Sauer geb. Rudolph,

im Alter von 29 Jahren 9 Monaten und 11 Tagen, was ensernten Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landeshut, den 12. März 1870.

3385.

Statt besonderer Meldung.

Nach langen Leiden starb hier in vergangener Nacht unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau **Eleonore Reichelt geb. Basche**.

Hirschberg, den 13. März 1870.

Anna Wenzel geb. Eßner,

August Wenzel, Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige.

Sonntag Nachmittag $\frac{1}{6}$ Uhr wurde uns unser einziges geliebtes Töchterchen, im Alter von 5 Monaten 10 Tagen, durch den Tod entrisßen, was hiernit statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden tief betrübt anzeigen:

Ferdinand Fischer nebst Frau.

Wernersdorf, den 13. März 1870.

3427.

3392.

Behmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Amalie Büttner, geb. Seidel
in Pfaffendorf.

Sie starb den 11. März 1869 im 46sten Lebensjahre.

Wir denken Deiner voll Verlangen,
O Gattin, Mutter, allezeit,
Seit Du aus unserm Kreis gegangen,
Füllt unsre Seelen Traurigkeit.
Du hast in Deinem ganzen Leben
Gesorgt für unser Wohl und Glück;
In Liebe warst Du uns ergeben,
Bis hin zum letzten Augenblick.

Voll Emsigkeit hast Du hienieden
Gewirkt in stiller Häuslichkeit;
Aus Deinen Augen glänzte Frieden
Und wahre Gottergebenheit.
Du gingst einher voll Herzensgüte
Auf Deinen Pfaden lebenslang,
Begeistert war Dein fromm Gemüthe
Von reinsten Liebe heil'gem Drang.

Der Glaube war Dir höchste Zierde
Von Jugend an bis hin zum Tod;
Du hast mit eifrigster Begierde
Gebietet stets Deinem Herrn und Gott,
Und Deine Hoffnung war gebaut
Auf ihn allezeit bei Lust und Schmerz,
Mit heil'gem Sinn hast Du geschaut
Voll Goltvertrauen himmelwärts.

Bei solchem Lieben, Glauben, Hoffen
Und Deiner Herzensreinigkeit
Stand Dir der Himmel immer offen
Schon hier in Deiner Pilgerzeit.
Drum ward Dir auch von Gott beschieden
Der Eintritt in sein Himmelreich,
Dort lebst Du nun in sel'gem Frieden
Und bist den heil'gen Engeln gleich.

O, Mutter, Vorbild frommer Sitte,
Verklärte Gattin, heißgeliebt!
Du sebst uns sehr in uns're Mitte,
Dein Scheiden hat uns tief betrübt;
Wir weinen heiße, bitt're Thränen,
Daß nicht mehr schlägt Dein edles Herz;
Nach Dir steht unser ganzes Sehnen,
Doch hier heilt nichts den Trennungsschmerz!

Weld' wonnevolles Wiedersehen
Wird's sein, wenn uns're Hülle bricht;
Dort in den sel'gen Himmels Höhen
Schaun wir Dich einst im reinsten Licht,
Wir freuen uns der schönen Stunde,
Zu grüßen Dich im heimatlichen Land,
Wo wir mit Dir im sel'gen Bunde
Auf ewig wallen Hand in Hand.

Schreibendorf, den 11. März 1870.

Gewidmet von den Hinterbliebenen:
Vater und Geschwister.

3419.

Eine Cypresse
denkbarer Liebe und wehmüthsvoller Erinnerung
auf das Grab
unserer am 16. März 1869 verstorbenen Gattin und Mutter
Christiane Beate, geb. Heinke,
verehelichte **Brückner,**
zu Gunnersdorf,
bei der Wiederkehr ihres Todestages.

Auf des Schmerzes Trauer-Schwingen
Rehrt Dein Todestag zurück!
Können Thränen wiederbringen
Das entflo'ne Lebensglück?
Ob ein Jahr auch schon entschwinden,
Immer bluten noch die Wunden, —
Immer noch ergreift der Schmerz
Deiner Lieben treues Herz!

Mutter, Deine Lieb' und Treue
Wird uns ewig theuer sein!
Nimm als Dant die Thränen-Weihe,
Dir der schönste Leichenstein!
Du hast Dir die Kron' erstritten,
Hast geduldet und gelitten!
Für der Deinen Wohl gemacht —
Treu Dein Lebenswerk vollbracht!

Ach! wohin den Blick wir wenden,
Ist's nun Ade um uns her;
Du fehl'st uns an allen Enden,
Denn Du schaffst und sorgst nicht mehr!
Gattin! ach, Dein liebend Walten
Sollte unser Glück entfallen,
Vaters Stütze wollt'st Du sein,
Seinen Lebens-Herbst erfreu'n!

Da kam Deine Scheidestunde,
Wo der Herr Dich von uns rief, —
Ach! es drang die Todeswunde
Wohl in Aller Herzen tief!
Du, entrückt den Erdenleiden,
Fühl'st nun jene Himmelsfreuden,
Die Dir als des Kampfes Lohn
Gott gewährt an seinem Thron!

Seine Wunder nun zu schauen,
Wandelst Du von Stern zu Stern:
Wir hienieden voll Vertrauen
Hoffen auf das Wort des Herrn!
Stillen will ich Euer Sehnen,
Trocknen Eures Schmerzes Thränen
Dann nach kurzer Leidenszeit
Dort in jener Herrlichkeit!

Deine Hüll' in kühler Erde
Ruhe sanft bis auf den Tag,
Wo des Welten-Vaters „Werde“
Sie auch wieder rufen mag!
Mutter! ach, in unsern Herzen
Brennen unser Dantes Kerzen,
Bis Du uns im Heimatsland
Reich'st die treue, liebe Hand! —

Der tiefstauernde Gatte:

Bauergutsbesitzer **Chrenfried Brückner** zu Gunnersdorf,
nebst Familie.

3445.

Männer-Turnverein.

Dienstag den 15. März vierstimmiger Gesang. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

3444. Die Eintrittskarten zu dem am 19. d. im Arnold'schen (Häusler'schen) Saale stattfindenden

Turnvereins = Ball

sind a 10 Sgr. von heut ab bei den Herren Rechtsanwalt Aschenborn, Buchh. Berger, Kaufm. Frig u. Spekteur Walter (Stadtwaage) in Empfang zu nehmen. Ohne vorher gelöste Billets ist die Theilnahme unzulässig. Beginn des Balles 7½ Uhr.

Das Comitée.

Mittwoch, den 16. März 1870, Abends 7½ Uhr,
im Togensaale

Viertes Konzert

des Musik-Vereins zu Löwenberg.

Symphonie (Es-dur) von Mozart. — Gesang der Geister über den Wassern von F. Schubert. — Violinsolo von Veriot. — Zweiter Satz aus der Symphonie H-mol von F. Schubert. — Duett aus Jessonda von Spohr. — Dritter Satz aus der Symphonie in B-dur von Volkmann. — Ouverture zu Johann von Paris v. Boildieu.

Billets, a 7½, und 5 Sgr., in der G. Köhler'schen Buchhandlung (P. Holtzsch) zu Löwenberg. 3398

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 18. März c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Der extraordinäre Etat pro 1870. — Verkauf einer Parzelle des von Schlabendorf'schen Gartens. — Normirung von Holzpreisen. — Kurkostenconto für die städtische Armenkasse und Uebernahme eines Kurkostenbetrages von 15 rthl. auf letztere. — Anspruch an einen Theil des sogenannten alten Saugrabens. — Zuschuß von 100 rthl. pro 1870 für die Gewerbe-Fortbildungsschule. Wieser, St.B.B.

Vorschuß = Verein zu Hirschberg (eingetragene Genossenschaft).

Vom 15. März ab müssen bei Prolongationen 10 % der Vorschußsumme zurückgezahlt werden.

Der Vorstand.

F. Wittig.

L. Hanne.

3369.

3310

An unsere Mitbürger!

Allen den edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge uns in den Stand setzten, für den **Unterstützungsfond der hiesigen Turnerfeuerwehr** (nur für Feuerwehrmänner bestimmt, welche im Dienst verunglückt oder Schaden an ihren Kleidern zc. erleiden), die Summe von 274 Thln. 15 Sgr. aufzusammeln, die wir nebst dem Verzeichniß der Namen und Beiträge dem Verein übergeben konnten, sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dant.

Hirschberg, den 7. März 1870.

Riebling, Dr. Rimann, Bettauer, Wieser.

Vorschuß-Verein zu Schönau,

eingetragene Genossenschaft.

Gemäß § 26 des Genossenschafts-Gesetzes vom 4. Juli 1868 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß unserer Genossenschaft am Jahreschlusse 1868 als Mitglieder 138 Personen angehörten, und daß im Laufe des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. December 1869 6 Personen freiwillig und 3 Personen durch den Tod ausgeschieden sind; 12 Personen wurden ausgeschlossen, dagegen 105 Personen als Mitglieder neu aufgenommen, so daß der Verein am Jahreschlusse 1869 einen Mitgliederbestand von 222 Personen zählte.

Bilanz des Geschäftsjahres 1869.

Activa.					
1) Kassenbestand ult. December 1869	380	R.	26	Gr.	1
2) Wechsel, Forderungen	59,888	"	6	"	9
3) Vorauslagte Proceßkosten	138	"	11	"	2
4) Vorausgezählte Zinsen	205	"	21	"	11
5) Utenfilien-Conto					
Summa	60,653	R.	5	Gr.	11
Passiva.					
1) Guthaben der Mitglieder	4,953	R.	13	Gr.	6
2) Aufgenommene Darlehne, Spareinlagen und Cautionen	54,419	"	17	"	6
3) Reservefond	591	"	8	"	5
4) Anticipando-Zinsen	688	"	26	"	6
Summa	60,653	R.	5	Gr.	11

Balancirt.

Schönau, den 15. März 1870.

Der Vorstand.

Julius Mattern.

H. Blasius.

C. Schneider.

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

3423. Sitzung den 17. März d. J. zu Hirschberg im Gasthofe zum „deutschen Hause“, Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Welche Heilmittel sind bei der Maul- und Klauenseuche anzuwenden? 2. Ueber den Vorzug wollener Bekleidungsstoffe vor baumwollenen oder leinenen. Tagesfragen. —

Der Vorstand.

3443.

Dank.

Gegenüber den zahlreichen Beweisen von freundlicher Anerkennung, die unserer Thätigkeit von den verschiedensten Seiten zu Theil geworden ist, fühlen wir uns verpflichtet, unsern aufrichtigsten und warmsten Dank hierdurch auszusprechen. Wir danken namentlich den Behörden der Stadt, welche die Zwecke unseres Instituts so bereitwillig fördern; ferner dem geehrten Comité, welches eine Sammlung zum Zwecke der Unterstützung von im Dienste verunglückten Feuerwehrmännern anregte und allen edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge das Unternehmen so freundlich förderten; sowie dem dramatischen Vereine und evangel. Gesellenvereine, welche durch öffentliche Vorstellungen denselben Zweck so wesentlich unterstützten, und endlich Allen, die in irgendwelcher Weise das Streben des Vereins zu fördern bemüht waren. Wir versichern, daß wir durch gewissenhaftes Streben nach Vervollkommnung das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen bemüht sein werden.

Die freiwillige Turnerfeuerwehr.

3391.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt der Sommer-Cursus am 26. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Director der Realschule, Herr Dr. nisch, am 22. und 23. April in den Vormittagsstunden an der Realschulgebäude bereit sein.

Knaben unter 9 Jahren können nicht aufgenommen werden. Landeshut, den 7. März 1870.

Das Curatorium.
Marzahn.

3360. (Zur Beachtung.) Herr Lehrer Kahl in Conradswaldau bei Schwarzwaldau, Kreis Landeshut, ist in den ersten Tagen des April c. sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

3383. Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 7. d. M. ist heut in unserem Gesellschafts-Register bei Nr. 52 das Erlöschen der hier unter Nr. Firma: „Rudolph Rißdorf & Co.“ bestandenen Gesellschaft eingetragen worden.
Hirschberg, den 8. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Höhere berechnigte Lehranstalt mit Real- und Gymnasial-Klassen in Löwenberg.

3356. Zu Ostern d. J. wird hier selbst eine berechnigte Lehranstalt und zwar einstweilen bis incl. Tertia unter Leitung von Real- und Gymnasial-Klassen eingerichtet. Die Anmeldung der Schüler hat zunächst bis zum 20. März d. J. bei dem Bürgermeister Ruppel zu erfolgen.
Löwenberg, den 3. März 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Vorchrift des § 17 der Statuten für die allgemeine Credit- und Armen-Unterstützungskasse vom 18. März 1861 werden die gerufenen Rechnungen der gedachten Kasse für den Zeitraum vom 11. März 1867 bis Ende 1868, vom 15. d. Mts. an durch 14 Tage in unserer Registratur zur Einsicht der berechtigten Crediten während der Dienststunden ausliegen.

Hirschberg, am 11. März 1870.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bäder Lindau zu Gunnersdorf gehörige Grund: No. 351 d. d. l. ist im Wege der nothwendigen Subhastation am 14. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminzimmer Nr. 1, verkauft werden. Zu dem Grundstück gehören 0,20 Morgen der Grundsteuer nach der neuesten Landvertheilung und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Aufschlagsvertheilung von 25 Thlr. veranlagt. Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-Plan, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abrechnungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Befriedigung gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine zu anmelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 17. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 8. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung der Concurrenzeröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Banquiers Schaus zu Hirschberg, alleinigen Inhabers des unter der Firma Rich. Schaus zu Hirschberg bestehenden Bank-, Wechsel-, Commissions- u. Credit-Geschäfts, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 8. März 1870

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der königliche Rechtsanwalt Schenborn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert,

auf den 23. März c., Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtshof, Terminzimmer Nr. 1, vor dem ehrenw. Herrn Kreisgerichtsrath Kiegel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung des Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben, sowie darüber, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Leihgaben oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts von demselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Bank der Gegenstände

bis zum 31. März 1870 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin an die Concursmasse abzuliefern.

Grundbesitzer und andere mit denselben gleichberechtigte

Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Handstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 25. April 1870 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 12. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtshof, Terminzimmer Nr. 1, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 23. Juni 1870 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

auf den 7. Juli 1870, Vormittags 9 Uhr,

vor dem genannten Commissar, in demselben Zimmer anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte: Justizrath von Münstermann, Justizrath Bayer, Rechtsanwalt Wenzel und Wiesner hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 11. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2798,

Bekanntmachung.

Das königliche Kataster-Amt der Kreise Hirschberg und Schönau wird am 16. d. M. nach der Hospitalstraße, Hause Nr. 15, verlegt.

Hirschberg, den 2. März 1870.

von Stemann,
Königl. Kataster-Controllleur.

3298

Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des verstorbenen Bernard Stelzer gehörige Bauergut Nr. 92 zu Schmottseifen ist im Wege der freiwilligen Subhastation

den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zum Verkauf gestellt

an Ort und Stelle zu Schmottseifen,

zu welchem Termine Kaufstellige vorgeladen werden.

Die Lage und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. des unterzeichneten Kreisgerichts eingesehen werden.

Löwenberg, den 7. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

930.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Johann Ehrenfried Drehter'schen Erben gehörigen Grundstücke: die Häuserstelle No. 29 und die Ader-Parzelle No. 16 zu Röhrsdorf grfl., sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 31. März 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle hieselbst zum Zweck der Auseinandersetzung verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 3,585 Morgen der Grundsteuer

unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 488 rthl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiernit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 2. April 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. O., den 13. Januar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.
Müller.

3440.

Pferde - Auktion.

Donnerstag den 17. März 1870,
Mittags 12 Uhr,

werde ich in dem auf der Mengasse No. 8 gelegenen Wohnhause des Banquier Schaufuß hier dess. beide Pferde (großer Schimmel und Brauner) gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 14. März 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius
Tschampel.

3446.

Auktion.

Donnerstag den 17. März, von früh 9¹/₂ Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokale: 1 Schrank, 1 Kindersopha, 1 Waage mit Brettern, größere und kleinere Gewichte, mehrere Betten, 1 Kupferkessel, Knöpfe, Tapeten, eingerahmte Bilder, Spiegel, 1 gute Violine und 1 Flöte, 1 Mantel, mehrere gute Mode, Kleidungsstücke, Bücherleinwand, Uhrenten, Kaffee, Wein, Rum, Cigarren, Wand- und Taschenuhren, mehrere Gypsfiguren u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 14. März 1870.

A. Böhm, Auktions-Commissarius.

3408.

Auktion!

Mittwoch den 23. März 1870,
Nachmittags von 2 Uhr ab,

werden I. in Tieze's Hotel hieselbst verschiedene Herren-Kleidungsstücke, ein eiserner Ofen mit Rohren, eine Wanduhr, 3 große Bilder u. verschied. Meubles, II. vor Tieze's Hotel

ein Pferd und ein gedeckter Swaierwagen mit Fenstern, und III. am Hause des Gießereistellers Tieze hieselbst eine große, hölzerne, grün angefarbene Verkaufshalle mit Pappdach und zwei Fenstern

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hermesdorf u. A., den 10. März 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Bogdan.

3226. Dom. Obersallenhain verauktionirt Freitag, 18. März, früh 9 Uhr, auf dem Buchberg:

30 Schock hart Heuha;
5-6 Schock birkene Diebstelstangen;
200 Stüd Kuchbölzer (Birken, Aspen, Erlen):

Ferner stehen zum Verkauf

im Gehöft:

80 Stämme beschlagenes Bauholz von 8-12 □ auf

halt;

Bretter und Latten, auch

30 Stüd Masthammel.

3345.

Auktion.

In der Nachlaß-Sache der Jungfrau Christiane werde ich im Auftrage der hiesigen königlichen Kreis-Kommission

am 18. März c., von Nachmittags

Uhr ab, und den folgenden Tag, im

der Frau Dr. Sezel, Niedervorstadt hieselbst

verschiedene Mobilien, bestehend in Hausgeräth, Betten, Wäsche und Vorräthen, öffentlich meistbietend gegen gleich

Bezahlung in preussischem Courant versteigern.

Liebertal, den 9. März 1870.

Thanheiser, Gerichts-Actuarius

3379.

Auktion.

Mittwoch den 23. März 1870

von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich in dem hieselbst unweit der katholischen Kirche, im hiesigen Hause Nr. 76 in gerichtlichem Auftrage der Kommission des Fuhrmanns Friedrich Wilhelm Winkler von hieselbst bestehend aus Kleidungsstücken, mehreren Wagen (unter sich auch ein Kutsch- und Frachtwagen befindend, sowie ferner Ader- und Wirtschaftsgeräthen, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Hauptfleisch, als Auktions-Kommissarius

Schönan, den 10. März 1870.

3354.

Auktion.

Im Auftrage der königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich

am 22. März c., Vormittags 11¹/₂ Uhr,

im Schanlotal des hiesigen Rathstellers

2 Reste wollenes Zeug,

4 Reste schwarzes Tuch,

2 Reste Buchstein,

im Taxwerthe von zusammen 65 Thlr., gegen gleich baare Zahlung in Preussisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. O., den 9. März 1870.

Berger, Gerichts-Actuarius.

3389.

Auktions = Anzeige.

Montag den 21. März, Vormittags 9 Uhr, wird in meiner Behausung der Nachlaß meines verstorbenen Mannes Kaufm. Moris Cassirer hier, bestehend in dem hiesigen Apparat und Utensilien, Orchester und kleine Gebilde, verschiedene Oele, f. doppelte und einfache Liqueure, f. Rum, Bunsch Essenz, Spiritus und Kornbranntwein, f. ferner Kupfer-, Zinn- und Messinggefäße, 1 kupferner Kessel, 1 kleiner eiserner Ofen, Kirschbaum- und Birken-Bücher, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke, gegen gleich Baarzahlung meistbietend versteigert.

Bew. Henriette Cassirer in Bollenhagen

Große Auction
zu Bilgramsdorf.

Wittstock und Donnerstag, den 23. und 24. d. Mts., jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, soll im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts zu Goldberg der Nachlaß — sowie der bedeutende Waarenbestand — der Krämer Geisler'schen Eheleute zu Wilgramsdorf im hiesigen Gerichtskreis nach meistbietend öffentlich gegen baare Bezahlung in preussischem Gelde versteigert werden.

Demerkt wird, daß den ersten Tag die Kramwaaren, bestehend aus Schnitt- und Specereewaaren, Glas- und Porzellan, 125 Mark, ferner Karren, bestehend in männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und Hausgeräth, zur Verfeinerung gelangt, wozu Kaufsluftige einladet:

Das Dorfgericht.
Werfla.
Pilgramsdorf, den 12. März 1870.

1151 Stammsdorf, den 12. März 1870.

Verpachtung

Verpachtung.
Die zu hiesigem Dominio gehörigen Wirthschaftsböfe, der
Kiechhof und das Straßenvorwerk, mit den dazu gehörigen Aedern
und Wiesen, beabichtige ich von Johanni d. 3. ab auf zwölf
Jahre zu verpachten.
Zu dem

Zu dem Hofe gehören circa 200 Morgen Acker, 85 Mor-
gen Wiesen, 15 Morgen Gärten. Ferner gehören dazu 24
Ställe und sonstige reiches und gutes todtes und lebendes In-
ventarium. Auch befindet sich auf diesem Hofe ein hübsches,
neues Anwesen genügendes Bäckerwohnhaus nebst Obli-
gats-Gemüsegarten.

4. bis 50 Morgen Ader und 130 Morgen Wiesen, 12 Rube und ebenfalls reiches und lebendes Inventar. Das auch massive Wohn-

ist kleiner und enthält nur 3 Stuben, Küche u. Kammern. Auf jedem Felde beider Gehöfte gedeiht Kaps und Weizen, die Weiden sind ertragreich, und auf beiden Höfen die Ländereien in bester Cultur und gutem Düngungszustande, auch alles Land dicht bei und um die Gehöfte arrendirt. — Die Wirthschaften konnten nach vorheriger Meldung beim Wirthschaftsamt in den Vormittagsstunden noch in diesem Monat besichtigt werden, und liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit. Erfolgen annehmbare Gebote, so geschieht die Verpachtung aus freier Hand, we nicht, wird der öffentliche Verpachtungstermin noch bekannt gemacht werden und in den Monat April fallen.

Barthmannsdorf bei Post Kauffung, Kreis Schönau,
den 11. März 1870.

den 11. März 1870. Baron Zedlitz.

Verpachtung!

Verpachtung!
Auf dem Bauergute Nr. 112 zu Berndorf ist Leinader für
zu verpachten. Meldungen in Reuhof bei Schmiedeberg.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

kleine zu Ober Groß Hartmannsdorf gelegene
Holländer-Windmühle, sehr gut eingerich-
tet, bin ich gesonnen, zu verkaufen oder zum 1.
April d. c. zu verpachten. 3216.

Das Nähere zu erfragen beim Besitzer:
G. Jäfel, Brauermeister.

2590.

Sichere Hilfe

gegen die Verschleimungen des Salies, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u. Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilmittel meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei:
Otto Walle, Breslau, alte Junternstr. 25.

3294. Ich mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß
ich von jetzt ab die

Zimmerei und Bautischlerei

mit betriebe und bitte um geneigte Aufträge.

Greiffenberg. N. Seidel, Maurermeister.

Agenten

3400

werden in Städten und großen Ortschaften für einen Artikel
gekauft, welcher neu ist, gern gekauft wird und gute Procente
bringt. Selbstgeschriebene Anfragen unter S. S. S. poste
restante Hirschfeld bei Rittau.

Wie Sie sagen, hören **H. B.** für die reuendliche
Zunahme am 1. d. M. unsern verbindlichen Dank.
Mehrere hier in Condition gestandene Klempner.

3448. Mehrere hier in Conditioſion geſtandene
 treten: —
 Sohmbe: Sohm, weſche, bei Beſtallationen und Kinnertal ſonnen
 einem wahrſchallig ſeine Geſtilligkeiten ins Weſitin
 3449.

Zu allerlei **schriftlichen resp. Rechnungs-**
Arbeiten, zur **Aushilfe** sowohl, wie auch für
die **Dauer**, empfiehlt sich ein **thätiger Mann**
ergebenst sofort. Gefällige **Auskunft** ertheilt die
Expedition des Boten. 2632.

2632.

**Passagier-Beförderung
von Hamburg**

nach **New-York** und **Quebec**
am 1. und 15. jeden Monats

zu äußerst billigen Passagepreisen. Nähere Auskunft ertheilen

Gustav Böhme & Co.,

639

3386. Die von mir gethane Aeußerung in Bezug auf das Arbeits-Perfonal der hiesigen Glashbereitungsanstalt nehme ich, schiedsamlich verglichen, zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Christian Krause.

Robten, den 17. Februar 1870.

Die bei mir gekauften Bukarester Prämien Interimscheine bitte ich mir bis zum 25. d. M. einzuliefern und erfolgt der Umtausch Anfang April gegen Original = Loose.
David Cassel, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Herrmann & Co., Bank- und Wechsel-Geschäft
 in **Lauban** in **Schlesien.**

Ein- und Verkauf aller Gattungen Werthpapiere, Realisirung von Coupons zu mäßigen Provisionsätzen. Annahme von Depositen.

3078 **Anaben**, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, finden in dessen Nähe term. Ostern solide Pension.

Wo? sagt die Exped. des Boten.

3346. Das von einem müßigen Individuum herrührende Gerücht: die Hälfte der kirchlichen eingeheulenen Neujahrs-gaben sei den Hering'schen Eiben zugewandt worden, demen-tirt sich von selbst unter der **Thatsache**, daß dieselben sogar genöthigt worden sind, 6^{te} Thaler bereits **abverdienten** Gehalt einzulagern, welches aus Gründen vorentbaiten wird, die ich später durch das Organ der Presse für meine Mit-bürger illustriren will.

Darauf, daß der Beremigte, welcher eine halbe Stunde vor seinem goldenen Amtsjubiläum das Zeltliche segnete, ohne vo-cationsmäßige **Verpflichtung** viele Tausende von Thalern für **Anderer** eintassirt hat, scheint die moderne Anichauung kein Gewicht zu legen.

B. Hering,
 Bureau = Dietarius

3387. Einige **Pensionaire** finden freundliche Aufnahme und sorgsame Pflege. Das Nähere zu erfragen beim Buchbinder Herrn **Fiebig** in Löwenberg.

3382 **Geschäfts-Anzeige.**

Unseren geehrten Kunden hiernüt die ergebene Anzeige, daß ich nach dem Tode meines Mannes das Geschäft, bestehend in Messerschmied- und Schleiferarbeiten, unter Leitung meines ältesten Sohnes, unverändert fortführe, weshalb ich ergebenst er-luche, das meinem verstorb. Manne geschenkte Vertrauen nun-mehr auf mich zu übertragen.

verwittwete Messerschmied **Janetzki.**

Hirschberg, den 14. März 1870.

Für Warmbrunn und Umgegend!

Einem werthen, bauenden Publikum die ergebente Anzeige, daß ich Unterzeichneter von jetzt ab alle in das Maurerfach treffenden Arbeiten übernehme, werde auch fleiß bemüht sein, die mir anvertraute Arbeit, es sei Accordarbeit sowie die kleinste Reparatur, gut und zu den solidesten Preisen auszuführen, zu-gleich übernehme ich auch die Unterfertigung von Bauzeichnungen, Kostenanschlägen und allen theoretischen Arbeiten; zufo-lge ich geneigtest ein werthes Publikum bitte, meine Empfehlung zu beachten.

Brauchbare Maurergezellen, sowie einige kräftige Burschen, können sich melden bei

3411.

C. Tieke, Bauunternehmer.

3401

5^{te} Hypothekenbriefe.
erste pupillar. sichere Hypothek
10 % Amortisationsentschädigung.

Die **Preussische Boden-Credit-Action-Bank** hat durch **Allerhöchsten Erlass** vom 21. Decem-ber 1868 das **Privilegium** zur Ausgabe auf jeden laufenden **Hypothekenbriefe** erhalten

Diese **Hypothekenbriefe**, basirt auf **erste Hypo- theken** und garantirt durch das gesammte Gesell-schafts-**Vermögen**, haben bei dem hohen **Zinsfuss** von 5 pCt. den **Vortheil** einer halbjährlichen **Ausloosung** zum **Nennwerthe** mit einem

Zuschlage von 10 pCt.
als Amortisationsentschädigung

so dass die Stücke von 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Thaler eingelöst werden mit 27½, 55, 110, 220, 550, 1100 Thaler

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken ist auf die von Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte **Taxe** basirt, indem dieselbe nach § 23 des Statuts bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages, bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerthes

nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1864 nicht übersteigt. **Berlin**, im März 1870.

Preussische Boden-Credit-Action-Bank.
 Jachmann, Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte ich **5 % Hypothekenbriefe** der **Preussischen Boden-Credit-Action-Bank** in **Berlin**, welche die Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines **börsengängigen Papiers** verbinden, bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Par-course** bei mir zu haben.

Hirschberg, im März 1870.

A. Günther.

Bleichwaaren-Beforgung.

Bei Beginn der diesjährigen Bleichsaison erlaube ich mir mein **Bleich- und Wirkge-
schäft** unter Zusicherung reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.
Indem ich hoffe, daß das langjährige, gute Renommé meiner Bleich-Anstalt zu recht zahl-
reichen Einlieferungen roher Waare zur Bleiche Veranlassung geben möge, bemerke ich noch, daß ich
die Annahme roher Garne mit Ende Juli, und einen Ende August schließe, dagegen Garne zu
Brettsachen ununterbrochen entgegennehme.

Girschberg, im März 1870.

J. W. Alverti.

Bei meinen Hochbauten

der Maschau-Oderberger Bahn

und sofort Beschäftigung bei hohem Lohn, auf die Dauer von 3 Jahren:

500-1000 gute Maurer, 200-500 Zimmerleute, ca. 1000 Steinbrecher, ca. 200 Gypfer,
15-25 tüchtige Ziegeltreichter, namentlich auch in der Fabrication der Dachziegel erfahren;
10-20 tüchtige Kalkbrenner, bei sehr hohen Verdiensten in Accord oder Tagelohn.

Sabluntau, den 8. März 1870.

August Flücher, Bauunternehmer.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Bremen	Mittwoch	16. März	nach Newyork	"	Havre
D. Donau	Sonnabend	19. März	" Newyork	"	Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	23. März	" Baltimore	"	Southampton
D. Hermann	Donnerstag	24. März	" Newyork direct	"	
D. Main	Sonnabend	26. März	" Newyork	"	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	30. März	" Newyork	"	Havre
D. Union	Sonnabend	2. April	" Newyork	"	Southampton
D. Ohio	Mittwoch	6. April	" Baltimore	"	Southampton
D. America	Donnerstag	7. April	" Newyork direct	"	
D. Weser	Sonnabend	9. April	" Newyork	"	Southampton
D. Hansa	Mittwoch	13. April	" Newyork	"	Havre
D. Frankfurt	Mittwoch	13. April	" Havana u. New-Orleans	"	Havre
D. Deutschland	Sonnabend	16. April	" Newyork	"	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	20. April	" Baltimore	"	Southampton
D. Rhein	Sonnabend	23. April	" Newyork	"	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Waare. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Näher: Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent **Leopold Goldenring** in Bosen.

250 Steinfuhren

J. Lenz, Maurermelster in Warmbrunn.

Möbel-Transport-Geschäft

Eduard Diederich, Elisabeth: Straße 43, Berlin.
Am 20. d. fährt ein großer geschlo-
ssener Möbelwagen leer von Girschberg nach Berlin zurück;
warten, welche denselben benutzen können, bitte mir dieses
mitzuteilen.

3352.

3211.

Fuhrleute,

welche Ziegeln abfahren wollen, können sich melden
in der Clara-Hütte zu Cunnerdors.

Aufforderung.

Der Uhrmacher und Mechanikus **Hänel** aus Stül. Leubus,
wird hiermit aufgefordert, dem Unterzeichneten sofort seinen
Aufenthaltort anzugeben und seinen Verpflichtungen gegen
denselben endlich nachzukommen.

Hartmann,
Gastwirth in Stredenbach.

Preuß. 4% & 4½% Staats-Anleihe.

Den Umtausch in consolidirte Stücke unter Vergütung der festgesetzten Prämie besorgt bis 20. April c.

Abraham Schlesinger
in Hirschberg und Berlin.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft Vallette, Reinecke, Randel & Co.

Die Gesellschaft übernimmt Packete zur Beförderung nach allen Orten Norddeutschlands. Ihre Tare ist durchschn. um 25 bis 50 % niedriger, als die der Königl. Post, sie ertheilt über jedes Packet Quittung und gewährt in Vertretung dieselbe Entschädigung, wie die Post.

Nähere Auskunft ertheilen die nachstehend verzeichneten Haupt-Agenten, bei denen auch Reglements und Portocarten zu haben sind. Packet-Aufnahme findet statt:

In Vollenhain bei W. Plätsche,
: Bunzlau bei G. Hendrich & Co.,
: Goldberg bei Paul Goldenau,
: Hirschberg bei A. Taube,
: Jauer bei Friedr. Siebert,

In Landeshut bei Gebr. Naumann,
: Liebau bei M. Landsberger,
: Schmiedeberg bei Albert Jüttner,
: Warmbrunn bei W. Bartsch.

3438.

Stroh-Hüte

werden gut gewaschen, gefärbt und modernisirt bei **W. D. Zeuschner**, lichte Burgstr.
Die neuesten Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

3224.

Anzeige für Bahnleidende!

Donnerstag den 17. d. bin ich in Löwenberg, Hotel du Roi, und Freitag tag und Sonnabend, den 18. und 19. d., in Goldberg, Hotel zu den Dreien Bergen, mit meinem Atelier für künstliche Zähne wieder anwesend und zu consultiren.
Hochachtungsvoll

Julius Igel, Dentist und Lehrer der feineren Zahntechnik aus Berlin, jetzt wohnhaft in Bunzlau, Ring Nr. 15.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Kiliach** in Berlin, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt. 5.

Zur gütigen Beachtung!

Einem hohen Adel wie werthgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebteste Anzeige, daß ich mich hier als **Dienstverwalter** etablirt habe. Indem ich die Versicherung gebe, daß ich jedem geehrten Auftrag in jeder Beziehung entgegenkomme, werde, soll es mein eifrigstes Verlangen sein, durch nur reelle, gute, preiswürdige Arbeit mit **Friede** zu gründen resp. zu erhalten. **Auswahl** von **Friede** von der rühmlichst bekannten Langenbörser **Dienstverwalter** habe ich stets zur Auswahl auf Lager, sowie auch **Wasser** und **Reichthümer** zur gefälligen Ansicht bei mir vorrätig liegen. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn **Wasser** v. **Reich**, Schützenstraße Nr. 37. Hirschberg, im März 1870.

3368.

Hochachtungsvoll ergebens

Carl Ladwig.

Verkaufs-Anzeigen.

3276. In Krummhübel (an der Schneekoppe) ist eine freundliche gelegene **Wohnung** von ca. 4—5 Morgen Gartenland, deren Wohnhaus theils neu, mit 7 Stuben, Stall, Keller, Scheuer etc. unterzeichnetem Besitzer zu verkaufen. Auch sind daselbst **Waldsamereien** von frischer, feinstmahliger Qualität, zu möglichst billigen Preisen, zu verkaufen bei **E. G. Kettmann, Handelsmann.**

Zur Beachtung!

3227. In **Liebau** und nächster Umgegend, hart an der **Verbindungsbahn** mit **Oesterreich**, sind verschiedene Häuser, mit und ohne Geschäftslokale, Bauernhäuser mit und ohne **Schankgerechtigkeit**, **Wirthshäuser** mit und ohne **Keller**, so wie eine vorzüglich eingerichtete **Gerberei** preiswürdig zu verkaufen. Gewünschten **Nachweils** erteilt

R. Pohl,

Auktionator in **Liebau** in **Schl.**

3244. Eine **Landwirthschaft** von 91 Morgen, massive Gebäude, mit **Habitanlage**, ist preisgemäß zu verkaufen. **Sandberg, Pr. Posen, den 3. März 1870. Winkler.**

Haus = Verkauf.

3094 Ein **Haus** in **Hirschberg**, am **Wasser** gelegen, sich zu jedem Geschäft eignend, die **herrlichsten** Annehmlichkeiten darbietend, ist zu verkaufen. **Anzahlung** nach **Uebereinkommen**. Nähere Auskunft erteilt der **Rechtskandidat** und **Concipient A. Pannasch** in **Hirschberg**.

Haus = Verkauf.

3277. Mein hierelbst unter Nr. 151 **Glogauer Straße**, ganz nahe dem **Markt** gelegenes, mit zwei **Schaufenstern** versehenes **Haus**, ist sich jeder guten Lage wegen zu jedem Geschäft eignend, ist willens, aus freier Hand zu verkaufen. Preis 1100 rthl. **Anzahlung** nach **Uebereinkunft**. **Freitag** i. **Schl.**

Fr. Mehrhorn.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren, welche mit **Richard Schanfus** in **Wechselverkehr** gestanden haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der **Bevollmächtigte** der **Communalständischen Bank** in **Görlitz**, Herr **Procurist Feix**, vom **Dienstag** bis **Donnerstag** dieser Woche im „Hotel zum **Preussischen Hofe**“ zu sprechen ist. 3364.

Ergebteste Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir, mich zur **Anfertigung** landwirthschaftlicher **Maschinen** den geehrten Herren **Landwirth** in **Harpersdorf** und Umgegend bestens zu empfehlen, und bemerke ausdrücklich, daß dies Geschäft mein eigenes ist und meinem **Vater** nicht angehört.

Nieder-Harpersdorf, den 11. März 1870.

Herrmann Günther,
Tischler und Maschinenbauer.

3355.

Freiwilliger Verkauf.

3233. Zum Verkauf des Hauses Nr. 79 hierelbst steht auf den 29. März d. J., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen **Gerichtsfreihaus** vor dem unterzeichneten **Ortsgericht**, im **Auftrage** des **Besizers**, **Termin** an. Dasselbe liegt mitten im **Dorfe**, ist von einem circa einen Morgen großen **Obst-** und **Grasegarten** umgeben, und enthält zwei Stuben, einige Kammern, Stallung und **Bodenraum**; **Baugut** und **Bauzustand** gut. Die näheren Bedingungen sind beim **Ortsgericht**, sowie im **Termine** selbst zu erfahren und werden Käufer hierzu eingeladen.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 13. März 1870.

Das Ortsgericht.
Laubner.

3212. Ein neuerbautes **Haus** in schönster **Gebirgsgegend**, nahe zwei **Badeorten** und dem schönen **Kürstenstein**, ist **Besizer** willens, wegen meines vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe würde sich für einen **Partikulier** recht gut eignen. Auch kann die Hälfte der **Kaufgelder** darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfahren beim **Kaufmann Vogt** zu **Ergau**.

3375.

Haus = Verkauf.

Ein zweistöckiges **Haus** in gutem **Bauzustande**, mit **Doppel-Ziegeldach**, enthaltend 4 Zimmer nebst **Alföden**, eingerichteten **Material-Laden**, mit **Restaurations** verbunden, nebst **Obst- und Gemüsegarten**, vier Morgen **Acker** und **aushaltendem** guten **Quellwasser**, an der **Straße** und mitten in einem ohnweit eines **Gebirgs-Bahnhofes** gelegenem **großen Dorfe**, ist sofort unter **annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. **Preis** und **Anzahlung** nach **Uebereinkunft**. Wo? sagt die **Exped. d. B.**

3365. Das **Haus** No. 235 zu **Bobersdorfsdorf**, massiv gebaut, mit 4 Stuben, 3 Kellern, Stall und **Scheune**, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim **Eigenthümer** selbst.

3362. Mein unter Nr. 12 zu **Lehnhaus** gelegenes **Haus** nebst 4 Morgen **Garten** und **Acker** beabsichtige ich, bei mäßiger **Anzahlung** baldigst billig zu verkaufen.

Näheres beim **Eigenthümer E. Delto** daselbst.

3359.

Gut = Verkauf.

Mein **Freigut** in **Moischwitz**, 1 Meile von **Liegnitz**, mit 167 **Mrg.** **Weizenboden** incl. 19 **Mrg.** **Wiesen**, Gebäude im besten **Bauzustande**, bin ich, durch **Uebnahme** meines väterlichen **Gutes**, genöthigt, bald zu verkaufen, und erfahren Käufer Näheres bei dem **Eigenthümer** **Demuth**.

Restaurations-Verkauf.

3384. Eine gute Restauration mit Garten und sämmtlichem Inventarium ist Besitzer willens, sofort zu verkaufen. Näheres unter O. P. 75 poste restante Striegau.

3422. Mein in schönster Gegend der Stadt Jauer belegen **Grundstück**, Villa mit 1 1/2 Morgen Garten, beabsichtige ich Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer Jauer, im März 1870. **Ludwig Zahn.**

Freiwilliger Verkauf.

Ein Grundstück in der besten Lage einer Stadt von ca. 7000 Einwohnern, darinnen seit 50 Jahren Conditorei, Restauration und Billard vorthellhaft betrieben worden, ist wegen Kränklichkeit bald zu verkaufen. Daraus Reflectirende erhalten nähere Auskunft von dem Kaufmann Herrn **Carl Heidrich** in Plegniß.

Reeller Haus = Verkauf.

In einer belebten Stadt an der Gebirgsbahn ist ein sehr gut gelegenes majestät. Haus, worin Verkaufsgewölbe und schöne Wohnungen befindlich, Familienverhältnisse halber bei ange- messener Anzahlung sofort zu verkaufen oder gegen eine länd- liche Besitzung mit Gastwirthschaft zu vertauschen.

Reflectanten belieben gef. Fr.-Offerten sub **B. F.** der Ex- pedition des Boten einzufenden.

3394. Ein großer starker **Zughund**, 2 Jahr alt, steht billig zum Verkauf beim **Züchtermstr. E. Reiß**, **Vollenhainerstr. 216 in Landeshut in Schl.**

2942

Probsteier Saathafer,

1ste Abfaat, offerirt à Centner zu 2 Thlr. 25 Sgr. das Dominium **Bobten** bei Löwenberg zum Verkauf.

3414. Umzugshalber verkaufe: einen Kleiderschrank, einen Schreibetisch, einen großen Kleiderpelz, einen englischen Reit- sattel mit Neufilberbügel; Alles in gutem Zustande. **Erdmannsdorf, Schloßmühle. Wittich.**

Bruch-Reis, a Pfund 2 Sgr., 10 Pfund 19 Sgr. 2122. empfiehlt **Paul Erbst.**

3410.

Wer gern etwas **Gepfeffertes** der kaufe sich im Laden, Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. **Mostich-Heringe**, } a St. 1 Sgr. **Holl-Heringe**,

Ferner offerirt derselbe:

Marinirte Heringe, a 1 1/2 Sgr., **Mostich**, a Pfd. 4 1/2 Sgr., **Brab. Sardellen**, a Pfd. 5 Sgr., **Kapern**, 2 Loth 1 1/2 Sgr., **Pfeffer, Essig, Spirit**, a Quart. 2 Sgr.

Die

Riesengebirgs = Kräuter = Bruch- Bastillen

von **A. Edom** in **Hirschberg** haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Catarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Apotheken zu haben:

Hirschberg bei **A. Edom** und **P. Zehrmann** auf **Bahnhofs**; **Warmbrunn** bei **J. Viedl**; **Herrnadorf** bei **J. Ernst**; **Schweidnitz** bei **H. Gehhardt**; **Hirschberg** bei **Zobel**; **Friedeberg a. O.** bei **Frau Sch.**; **Lauban** bei **G. Pielmann**; **Vollenhain** bei **H. P.**; **Hohenfriedeberg** bei **Vogel**; **Schönan** bei **L. P.**; **Goldberg** bei **Otto Arlt**; **Plegniß** bei **P.**; **Landeshut** b. **G. Rudolph**; **Löwenberg** b. **H. P.**; **Schmiedeberg** b. **Jul. Hallmann**; **Jauer** b. **Franz**; **Arnsdorf** b. **A. Dittich**.

Circa 1000 Centner Eichenrinde von jungen Eichen, die geschält werden sollen, zu 31. März, 10 Uhr Vorm., verkauft in **Arnsdorf** bei **Sobotta**, Kreis **Pleschen**.

Fächer,

das Neueste in sehr großer Auswahl zu solidesten Preisen bei **Ed. Ad. Zelder**, Bahnhofstr. Nr. 1.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. t. M. beginnenden Haupt Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Selbstverlosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einienbung (Posteinzahlung) Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche Gewinnlisten** nach jeder Ziehung pünktlich unentgeltlich. Gewinnelder stehen sofort zu Diensten. Für die sichere Ausbezahlung der Gewinnelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jede Publikum mit Recht verlangten Sicherheit bietenden Gewinnverlosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Aechte Kalino Saat-Gerste
 von Herrn **Elsner v. Gronow** auf **Kalinowitz**
 empfehle ich den Herren Landwirthen angelegentlichst. Diese Gerste
 muß **zeitig** gesäet werden, pro Morgen 1 Scheffel 4 Mezen,
 und liefert die schönste, schwerste **Braugerste**, hält ungünstige
 Witterungs-Verhältnisse und Frost aus.

Ich bitte um recht bedeutende Abnahme.

3386.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

!! Die beste Nähmaschine der Welt!!

Die Original **HOWE** Nähmaschinen

Fabrik in Bridgeport, Conn., Amerika.

Gegründet durch

ELIAS HOWE JR., NEW-YORK.

Erfinder der Nähmaschine.



Unsere Maschinen erwarben sich das bedeutendste Renommé und erfreuen
 sich der grössten Aufnahme in Familien und bei Gewerbetreibenden. **wie keine
 andere Maschine, Einfachheit, leichte Handhabung,
 solide Construction, Ausdauer, unerreichte Leistungs-
 fähigkeit, mit nur 3 Apparaten ca. 40 Nähte in Mull
 bis starkem Leder** in einer Fadenspannung arbeitend, sind die Hauptvor-
 züge. Adoptirt und empfohlen von der franz. und engl. Mode-Academie, den
 ersten Damen-Journalen, als die **vollkommensten und billigsten** der
 Neuzeit. —

Kreuz der Ehrenlegion unter 82 Ausstellern, Paris **1867.**

Diplôme d'honneur **1869.**

Goldene Medaille **1867.**

unter 82 Ausstellern.

Goldene Medaille **1869.**

Erneuerung der **Goldenen Medaille** **1869.**

Höchster Preis **1862.**

Keine andere Nähmaschine empfing jemals so hohe Auszeichnungen, weder
 Singer, noch Wheeler & Wilson, noch Grover & Baker.

Garantie 6 Jahre. Preiscourante. Probenäthe gratis.

Wheeler & Wilson-Maschinen ca 24—50 Thlr. — **Handmaschinen** von 10 Thaler ab.
 Ratenzahlungen. Reise vergütet. Maschine frei in's Haus geliefert.

L. Mandowsky, Breslau,

Ring 43, I. Etage.

1211

Kalk = Offerte.

Vom 1. d. M. ab ist in der Haaseler Kalkbrennerei wieder
 ein gebrannter **Bau- und Ackerkalk** zum Preise von 6 Sgr.
 pro 5 Sgr. pro Scheffel zu haben, und wird bei gleich baarer
 Bezahlung pro Scheffel 1 Sgr. Rabatt berechnet.

Die Verwaltung.

3397.

Circa 190 Stück

noch stehende Fichten = Stämme,
 mehrentheils Klöcherholz, sind zu verkaufen. Zahlungsfähige
 Käufer wollen sich melden beim

Bauergutsbesitzer **Wilhelm Gruhn** in Probsthain.

Avis!

Von einem größeren befreundeten Fabrikanten ist mir ein **Commissions-Lager** **Châles** und **Tüchern** übergeben worden; Folge dessen bin ich im Stande, die neuesten und feinsten Sachen in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen abgeben zu können.

2649. **I. D. Cohn**, neben dem Hotel zum „deutschen Hause“.

Französische Long-Shawls und Umschlagetücher.

Zur gefälligen Nachricht für Schönau und Umgegend,

daß meine diesjährigen neuen Waaren vollständig eingetroffen sind, und erlaube mir ganz besonders auf eine großartige Auswahl von **Kleiderstoffen** und fertigen **Damen-Garderoben**, als **Jaquetts** und **Näder** in Seide und Wolle, vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack, zu sehr billigen Preisen, aufmerksam zu machen. Mein Lager von fertigen Garderoben

für Herren und Knaben bietet stets eine reiche Auswahl und sind die Preise so gestellt, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

Schönau.

Franz Kapsa.

3227.

Weiss-Waaren. bunte und weisse Leinen.

Versand von Seefischen, Summern, in- und ausländischem Geflügel, L. Meise & Comp., Hamburg.

Alle Sorten Seefische, täglich frisch, in nächster Zeit lebende und frisch abgefrachtete Sommer, Hamburger Hühner, Capanen, Poulaerden, Calcutten, Fasanen, Prantzen, Hühner, Norwegische Auer-, Birk-, Hasel- und Schneehühner versenden bei kleineren Aufträgen verzollt per Post, bei größeren per Eilfracht.

Von natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken frische Füllung zu haben.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnen - Direction.

C. Oppel & Co.

3341.

Überhend, Gravat, Glaschandsche u. Hufe.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:
Für Damen: Weiße Blusen, Chemisets, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts &c.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisets, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.
 Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigst ausgeführt.

Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,
 beste Marke, empfiehlt sehr billig **Ewald Hähnel, früher C. Berndt.**

Die ersten Sendungen meiner aus den besten Bezugsquellen gekauften
Frühjahrs-Neuheiten in **Kleider-Stoffen,**
Shawls und Tüchern, Jaquettes und Umhängen,
Gardinen und Möbelstoffen, Sonnenschirmen und
En-tout-cas etc. etc. sind in reichhaltigster Auswahl
 eingetroffen und halte dieselben zu den **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Indem

ich voraussetze, daß in meiner Samenhandlung nur Samereien verkauft werden, die in besondern Samenculturen mit Sachkenntniß gezüchtet werden, wodurch sowohl die vollständige Reife, Reimkraft, als auch Echtheit der einzelnen Sorten, bedingt wird, daß ich mich von dem Zusammenlaß von Samereien grundsätzlich fern halte, offerire ich in bester Güte und Reimkraft zur Saat:

Wohl's Niesenfutter-Runkelrüben,

eigener Ernte, mit Garantie, auf dem preuss. Morgen

entsprechend einen Ertrag von 250—300 Ctr. gebend, von größtem Blätterreichtum, pr. Ctr. 45 rthl., pr. Pfd. 15 sgr.;
 rothe Niesenfütter, pr. Ctr. 11 rthl., pr. Pfd. 4 sgr.; desgl. gelbe Turnies, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 4 sgr.;
 rothe Eberndorfer, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 sgr.; gelbe Bonersche, echt, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 sgr.;
 elienförmige Zentwiser, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 sgr.; weiße, grüntöpfiae Niesen-Wöhren, echt engl. Originalsaat, pr. Pfd. 10 sgr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr. Pfd. 8 sgr.

Grassamen in vorzüglicher Mischung, zu dauerhaften, sehr feinen Garten-Rasen, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 5 sgr.; desgl. hochwachsende, ertragreiche Gräser zur Anlage und Verbesserung von Wiesen, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 5 sgr.; Pferdejahn-Mais, sehr schön, unter Garantie, pr. Ctr. 4^{er} rthl.
 Preis-verzeichniß, 49. Jahrgang über sämtliche Wald-, Gemüse- und Blumen-Samen, steht auf Verlangen franco zu Diensten.

Friedrich Gustav Wohl, Samenhandlung,
Breslau, Herrenstraße No. 5.

Ein **Ranaenwagen** mit Vorderhemme und eisernen Räder, 16 Ctr. tragend, steht zum Verkauf Schützenstraße 17. Preis 25 rthl.

Ein junger, starker **Bullen** (3 Jahre alt), schwarz-schön, guter Springer, steht zum sofortigen Verkauf in Nr. 7 zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Aecht arabischen **Mocca-Coffee**,
 besten Telscheri **Perlen-Coffee**,
 hochfeinen **Menado**: u. feinsten braunen,
 gelben, blauen u. grünen **Java-Coffee**,
 feine Guatemala-, Campinas-, Campos-
 und Santos-Coffee's
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Unter Garantie
 für feinsten u. reinsten
 Geschmack.

Hermann Günther.

Bei hiesiger Kalkbrennerei ist vom 16. d. M.
 ab wieder frisch gebrannter Kalk vor-
 rätig. Abnehmer, welche Zahlung in Terminen wünschen,
 haben sich wie im vorigen Jahre, an das unterzeichnete Amt
 zu wenden.
 Boberröhrsdorf, den 10. März 1870.
 Reichsgräflich Schaffnisch'sches Rent-Amt
 Mengel.

2124. **Ungarische Pflaumen**
 im Ganzen und Einzelnen billigst bei **Paul Zech**
Aussellend billig
 3065. habe ich
 mehrere hundert Duzend
 weiße leinene
Taschentücher

(Bielefelder Fabrikat vorzügliche Qualität) und
 fall billig gekauft und gebe dieselben zu nachstehenden Preisen:
Damentaschentücher:
 80 Duzend statt 2 1/3 Thaler für 1 Thaler 16 Sgr.
 80 " " 2 2/3 " " 1 " 25 " "
 60 " " 3 1/3 " " 2 " 15 " "
Herren-Taschentücher:
 40 Duzend statt 2 2/3 Thaler für 2 Thaler.
 50 " " 3 1/2 " " 2 1/2 " "
 40 " " 4 1/3 " " 2 3/4 " "

F. V. Grünfeld in Landesbuhl.

Auswärtige Aufträge nur gegen Einreichung des
 und wird im nichtconvenirenden Falle der Betrag zurück-
 3347. **Fünfhundert** Sad reihe weisser
 toffeln, — sehr erziebig, — zur Saat sich an-
 eignend, verkauft das Dominium Ober-Mittel-Lewe, Kom-
 Volkenbain. **Das Wirthschafts Amt**

Das Spielen aller von der Regierung aus-
 gegebenen Prämien und Staatsloose in
 mehr überall gestattet.

Schon am 20ten
 beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung er-
 richteten und garantirten Prämien-Verlosung.
 haltend 28,200 Gewinne von 50,000, 150,000,
 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000,
 4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a
 5,000 u. c.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere
 Vortheile darbieten, als hier in jeder Beziehung
 halten sind, denn nicht allein, daß jedes aus dem
 Glückssrade kommende Loos unbedingt einen
 der enthaltenden großen oder kleinen Gewinne
 erlangen muß, ist die Einlage der vom Staat ge-
 schenkten Originallosse so niedrig gestellt, daß ein halbes
 ganzes Originallos nur Thlr. 2, ein halbes
 1 Thlr., ein Viertel wenig: 15 Sgr. kostet.
 Ein solches Unternehmen, bei welchem das Glück so
 klein und die Ausichten auf enormen Gewinn so groß
 sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher
 redt zahllosen Theilnehmern entgegenstehen.

Gewigt Aufträge gegen Einreichung oder Nachweis
 des Betrages werden prompt und gewissenhaft an-
 geführt von dem mit dem Verkauf der Originallosse
 speciell beauftragten Bankgeschäft

Ignatz Kauffmann in Hamburg.

Amtliche Pläne, Gewinnlisten und
 weitere Auskunft gratis.

**Internationale Ausstellung
 Altona 1869,**

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des
 Herrn Bundeskanzlers Graf Bismarck.

Verloosung der ausgestellten und prämiirten
 Gegenstände.

!!Unwiderruflich!!

am 31. März a. c.

Beginn der Ziehung. — Dauer 14 Tage.

Die Gewinnliste füllt 10 Druckbogen.

Wir versenden noch einige Tage Original-Loose dieser
 riefigen Verloosung gegen francirte Einfindung,
 Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages

pr. Stück a **1 Thaler 3 Sgr.**

inclusive franco Zusendung der ganzen Gewinnliste.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Ester Hauptgewinn eine vollständige Ausstattung, be-
 stehend in Aufbaum-Mobilen (Renaissance-Styl), Silber-
 zeug, Tischgedede, Service, alle Gegenstände prämiirt oder
 außer Concurs

Werth 5000 Thaler.

2ter Gewinn 3000 Thlr.; 3ter Gewinn 1782 Thlr.;
 4ter Gewinn 1620 Thlr.; 5ter Gewinn 1620 Thlr.;
 6ter Gewinn 1485 Thlr.; 7ter Gewinn 1215 Thlr.;
 8ter Gewinn 1120 Thlr.; 9ter Gewinn 1080 Thlr.;
 10ter Gewinn 945 Thlr. und so fort noch viele
 Tausende Gewinne.

Werth aller Gewinne

über **1/2 Million Mark Court.**

Die General-Agentur

Isenhal & Co., Hamburg.

P. S. Da die Bestellungen wegen baldigem Beginn
 der Ziehung außerordentlich reichlich anlangen, ersuchen
 wir das P. T. Publikum, den einfachsten Weg, die jetzt
 übliche Postkarte, zu benutzen, darauf aber genau Namen
 und Adresse zu bemerken.

Besten Futterrüben-Samen

Gansen und Einzelnen empfiehlt billigst Paul Spehr.

150—260 Schock süße veredelte

= Kirschbäume, =

bis 7 Fuß hoch und 1—1 $\frac{1}{3}$ " stark,

50 Schock Apfel- und Birnbäume,

5—7 Fuß hoch und 1—1 $\frac{1}{4}$ " stark,

sowie verschiedene andere Gattungen von Bäumen stehen zum Verkauf zu ermäßigten Preisen beim

Baumgärtner W. Eichner.

2979.

Neu-Jauernick bei Königszell.

3342. 100 Stück Visitenkarten mit Namen für 10 Jgr. bei Carl Klein.

3361. Ein gut gebauter Hand-Kastenwagen mit eisernen Räder, zum Fortschaffen von Waaren, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres besagt der Dienstmann Lehmann in Hirschberg.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt. 2905.

Allerneueste grossartige Geld-Verloosung,

welche von hoher Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

250,000, 150,000, 100,000,

50,000, 40,000, 30,000,

25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000,

4 a 12,000, 11,000, 5 a 10,000,

4 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000,

4 a 4,000, 36 a 3,000, 126 a 2,000,

6 a 1,500, 5 a 1,200, 206 a 1,000,

256 a 500, 300, 354 a 200, 13200

a 110 Mk. Crt. u. s. w.

Ein ganzes Original-Staatsloos kostet 2 Thlr. — Sgr.

1 halbes do. do. 1 — —

1 viertel do. do. — 15 —

Gegen Einsendung des Betrages oder am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten Gewinnelder und Listen sofort zugesandt.

Plane zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,

Staatspapieren-Geschäft in Hamburg.

3266.

Bairischen Runkelrüben-Samen

empfehl

2400.

billigt bei

Hohe und gebrannte Caffee's

Carl Stengel.

W. Nördlinger.

***** (*) *****

Grossartige Glücks-Offerte.

Original - Staats - Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-

Verloosung von über

4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. M.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 1/2 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000,

190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000,

160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000,

40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000,

4mal 12,000, 5mal 10,000, 5mal 8,000, 7mal 6,000,

21mal 5,000, 4mal 4,000, 36mal 3,000, 126mal 2,000,

6mal 1,500, 5mal 1,200, 206mal 1,000, 256mal 500,

350mal 200, 17850mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung d. Gewinnelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehreren Betheiligten in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das grosse Loos und jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in Hirschberg ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Posteingangskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

1613.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

***** (*) *****

Den Herren Aerzten

und dem Publikum empfehle ich meinen stets mit dem günstigsten Erfolge angewandten Leberthran in vorkommenden Fällen, und erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß derselbe vom Herrn **Dr. Biurel**, gerichtlich vereideter chemischer Sachverständiger für Berlin, vom Herrn **Dr. Sonnenschein**, Privatdocent der Chemie an der Königl. Universität zu Berlin und vom Professor der Chemie, Herrn **Dr. F. Hoppe-Seyler** zu Tübingen, chemisch untersucht und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglichster Leberthran bezeichnet worden ist.

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstraße 29, im Hofe, 1 Treppe.

Jede Flasche trägt am Kopfe mein Facsimile und muß mit einem Einwickelpapier versehen sein, auf welchem sich Abdruck der Originalflasche befindet, worauf zu achten bitte. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von:

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstraße 29.

Rohen Caffe, a Pfd. 7½ Sgr., 4 Pfd. 28 Sgr.
2123. empfiehlt **Paul Spehr**.

Neue

! Bettfedern — Bettfedern !

vorzügliche Qualität,
billigste Preise,
bei

Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 2948.

Seidene Müller = Gace

empfiehlt zu Fabrikpreisen
Jauer.

2599.
R. Mrašč.

3232.

Stoß-Verkauf.

Auf dem Dominium Eichberg am sogenannten Schwalbenrande stehen 80 bis 100 Klastern **Stöcke** zum Verkauf.

3220.

Wasthammel,

60 Stück, junge Thiere, mit Körnern gemästet, stehen zum Verkauf.
Dom. Neukirch, Kr. Schöna.

3404

Neues

und, weil unschmerzhaftes und sicheres, daher bis jetzt bestes Mittel zur Vernichtung des in der von einem tollen Hunde erhaltenen Bisswunde noch befindlichen Wuthgiftes, sowie zur Vernichtung syphilitischer und anderer, wenn noch örtlicher Contagien: ein Mittel, welches, weil arcanum, in der Apotheke noch fehlend, der Erwerber gegen Ueberfendung seiner deutlich geschriebenen Adresse und 25 Sgr. für betreffende Auslagen umgehend von mir selbst erhält und dadurch: sich, seine Angehörigen und Hausthiere auf Lebenszeit gegen die Tollwuth versichert hat. Herrstadt, März 1870.

Dr. Carl Wilhelm Koch.

Zur Saat.

Französische Luzerne, Pfund 8 Sgr., mehrere Sorten **Kunkel-Rüben**, so wie verschiedene landwirthschaftliche Früchte und **Blumen-Samen** empfiehlt

J. Schäfer, Handelsgärtner in Hohenfriedberg.

Braunschweiger Sommer-Weizen

nach Hadfrüchten gebaut, hohe Erträge gebend, officirte Sgr. über den höchsten Breslauer Marktpreis von 1870 weizen am Tage der Abnahme:

Das Dominium Neukirch, Kr. Schöna.

Kauf Heu &c

Allesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering**

Hirschberg, Markt 17.

3169.

Rothweinflaschen

kauft die Weinhandlung von **David Casse**

3431.

Zu vermietthen

ist in meinem Hause am Burghor die 1. Etage mit Garin sowie der größere Verkaufsladen.

Hirschberg. Aschenborn, Rechtsanw.

1020. Ein Laden u. u. bald zu vermietthen. Näheres in Dunkel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof) Sgr.

Schützenstraße 25 ist eine möblirte Stube vermietthen. 3436

3437

Zu vermietthen

ist ein Bodenraum des hiesigen Turnhallengebäudes; Näheres bei **Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

3367. In meinem Hause, dunkle Burgstraße Nr. 12, in der erste Stock, bestehend aus 2 Stuben, nebst Kabinet und Küche im zweiten Stock 1 Stube nebst Kabinet bald oder zum 1. Juli zu vermietthen. **Uttical, Schneidm.**

3338. 3 Zimmer, nebst Küche, allem nöthigen Belag sowie Mitbenutzung des Gartens, sind vom 1. Juli ab zu vermietthen **Schützenstraße Nr. 25.**

3439. Zu Oftern ist dunkle Burgstr. Nr. 20 der zweite Stock und eine einzelne Stube zu vermietthen.

3409. Dunkle Burgstraße Nr. 8 ist eine Stube nebst Kabinet u. u. zu vermietthen und 1. April zu beziehen.

3417. Schlafstellen offen b. Schuhm. Walter, dtl. Burgstr. 3413. Eine Stube im 1. Stock mit Alkove, Küche, Bad und Holzstall ist vom 1. April ab zu vermietthen.

Matwald, Schuhmacher.

3217. Ein Laden in einem großen fabrikreichen Dorfe an der Grenze ist zu vermietthen und zum 1. April zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3412. Für ein Spezerel- und Eisenturzuwaren-Geschäft wird per 1. April ein junger Mann gesucht, der ein tüchtiger Verkäufer sein muß. — Offerten unter E. R. wird Herr Conblum Edom in Hirschberg weiter zu befördern die Güte haben.

3376. Ein tüchtiger Maschinenführer für Langsieb wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten schriftliche oder mündliche, nimmt Herr Jul. Weise in Wiersebrook-Wiegandsthal zur Weiterbeförderung entgegen.

3363. Die hiesige **Adjuvantenstelle**, mit welcher ein baar- res Gehalt von ca. 90 rthl. verbunden ist, soll zu Ostern d. J. wieder besetzt werden. Bewerber (Adjuvanten oder geförderte Präparanden) wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten baldigst melden. Bessert, P. Arnsdorf, Kreis Girsberg, den 11. März 1870.

3421. Einen **Gesellen** sucht baldigst Tischlermeister **Fliegner** in Grunau.

3237. Ein tüchtiger **Stellmachergefell** findet dauernde Ar- beit beim Stellmacher **Scholz** in Seifersbau.

2998. Ein **Schmied**, der in Kutschwagen-Arbeit tüchtig ist, kann sich sofort melden und 1. April eintreten. Jauer.

2968. Vier verheirathete **Lohnräthner**, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit vorlegen können, finden sofort bei gün- stigen Lohnsätzen Wohnung und dauernde Beschäftigung auf dem Dominium Mochau, Kreis Jauer. Schloifer, Rittergutspächter.

Maurergesellen,
auch **Lehrlinge und Handlanger,**
für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Böhnerhofs- dorf, Waltersdorf, Langenau, Johndorf, Klein-Röhrsdorf und Jochen sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

Tüchtige Maurergesellen,
die geübt sind, auf dieses Jahr bei mir in Arbeit zu treten, können sich melden bei Warmbrunn. 3047.

3350. Ein zuverlässiger **Kutscher**, welcher über seine Brauch- barkeit und Mächtigkeits gute Zeugnisse beibringen kann, findet sofort oder per 1. April dauernde Anstellung. Persönliche Vor- stellung erwünscht. Striegau, 10. März 1870. **Friedrich Bartsch Söhne.**

3158. **Einen Schäferknecht**
sucht das Dominium Seifersdorf bei Lauban.
Beim Dom. Schildau finden zum 1. April c. noch **drei Arbeiterfamilien**

Unterkommen. Freie Wohnung, Feuerung, freien Kartoffel- und Lein-Acker. — Desgleichen zwei **Ochsenknechte** und eine **Magd.** 3416.

3218. Zur Bedienung von Sommergästen suche ich zum 1sten April ein gewandtes **Dienstmädchen**, welches kochen kann. Gute Atteste und persönliche Vorstellung Bedingung. Justizräthin Steinmeyer zu Hermsdorf u. R. bei Warmbrunn.

3083. Ein solides Mädchen ohne Anhang, welches selbst- ständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohne zum 2. April gesucht von Frau v. **Randow** in Girsberg.

3420. Brauchbare Mädchen zum **Milchfahren**, sowie auch eine zuverlässige **Kindersfrau**, finden gutes Unterkommen durch das Vermietungs-Comptoir von Aug. Pöse, Böhnerberg Nr. 7.

3221. 1 **Schäferknecht** findet baldigst, 1 desgl. zu Johanni Unterkommen auf dem Dom. **Neukirch**, Kr. Schönau.

Personen suchen Unterkommen.
3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegen- wärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung. Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T. No. 40 Schweidnitz zu richten.

Unterkommen = Gesuch.
Ein junger Mann, 22 Jahr alt, aus guter Familie, an- erkannt **ehrlich**, willig und bescheiden, sucht ein Unterkommen als Diener in einer Familie oder in einem Gasthause als **Schankgehilfe**. Näheres portofrei unter der Adresse **H. R. Landesgut** poste restante. 3377.

3248. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, zum **Schulcafe** überzugehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten unter Chiffre E. A. No. 168.

3418. Ein Mädchen, welches im **Schneidern** und **Weißnähen** vertraut ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres zu erfragen beim Seilermeister Herrn **Schier**, äußere Burgstraße No. 16.

Announce.
3374. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Schmied**, der längere Zeit als Werkführer in einer größeren Fabrik fungirte, im Maschinen- und Kutschwagenbau, sowie in Ackergeräthschaften erfahren, mit englischem Hufbeschlag und mit der Leitung einer Dampfmaschine vollkommen vertraut ist, sucht unter günstigen Bedingungen anderweitige Stellung. Gef. Offerten werden erbeten unter der Adresse **J. K. 100** poste restante Wilhelmshaven a. d. Jade.

3372. Eine gesunde und kräftige **Amme** weist nach **Hebamme Härtel** in Steinfeffen.

Lehrherr = Gesuch.
3435. Ein Sohn anständiger Eltern, welche erst hierher ge- zogen, wünscht die Schlosserprofessoren zu erlernen. Näheres zu erfragen beim Badmeister Puhlmann, Schützenstr. Nr. 25.

Lehrlings = Gesuche.
3381. In meiner Colonialwaaren-, Porzellan- und Kohlen- handlung findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver- sehener junger Mann von auswärts bald oder Termin Ostern als Lehrling Aufnahme. **F. A. Reimann.**

3168. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, Sattler zu werden, kann sich melden bei **H. Scholz**, Sattlermeister, Bahnhofstr. Nr. 81.

3339. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat, **Schlosser** zu wer- den, kann sich melden bei **Oscar Weiß**, Schlossermstr., Pfortengasse Nr. 17. Girsberg, den 8. März 1870.

2611. Ein kräftiger Knabe oder junger Bursche, der Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen bald oder spätestens April einen Lehrmeister an **M. Heinrich** in Messersdorf.

3378. Für mein Destillations-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen kräftigen Knaben als Lehrling. **Carl Scheuer.** Goldberg, im März 1870.

3396. Einen **Lehrburschen** nimmt an **Peter Säger**, Sattler in Greiffenberg.

3293. Zwei noch gute, brauchbare **Fischler-Hobelbänke** werden zu taufen gesucht vom
Maurermeister **A. Seidel** zu Greiffenberg.

3393. Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern findet in meinem Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft als Lehrling ein baldiges Unterkommen.
Herrmann Leyher, Landeshut in Schl.

3301. Einen **Lehrling** nimmt bald an
der Schmiedemeister **Neumann** in Löwenberg.

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper** in Süssenbach.

3142. Einen **Lehrling** nimmt an
August Körner, Gold- und Silberarbeiter in Jauer.

Ein Lehrling

findet in meinem Schnittwaaren- und Agenturen-Geschäft bald oder zu Ostern Unterkommen.
Jauer. (1210) **R. Wraschek.**

3145. Einen kräftigen Knaben nimmt unter soliden Bedingungen in die Lehre der Schmiedemeister **Schleicher** in Raudeber bei Rohnstorf.

3349. Für mein Spezerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit den nöthigen Kenntnissen.
Groß-Baudis. **August Guder.**

3308. In meine Apotheke kann sofort ein junger Mann, Secundaner, zur Erlernung der Pharmacie eintreten. Näheres durch mich oder Herrn Apotheker Großmann in Hirschberg.
Schwerin a. Warthe. Dr. Renner, Apotheker.

Gestohlen.

Zehn Thaler Belohnung.

3259. In der Nacht vom 4. zum 5. März d. J. ist mir aus meinem Biengarten ein **Doppelstock** mit Inhalt, dessen eine Hälfte grün und die andere blau, mit der Figur „Schulze“ darstellend, gestohlen worden.

Obige Belohnung Demjenigen, welcher dazu beiträgt, daß ich die Diebe dem Gericht zur gefehligen Verurteilung übergeben kann. **Eruft Gringmuth**, Gartenbesitzer in Alt-Rennitz.

Gefunden.

3190. Verlierer einer **Vibermütze** kann sich melden bei **Gottlieb Raupach**, gewesener Freibauergutsbesitzer in Hohenpetersdorf.

3434. Am 12. d. M. ist auf der alten Straße von Hirschberg nach Warmbrunn eine graue **Pferdedecke** mit Gurt gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim
Hermsdorf u. R. Bauer **Stelzer.**

3424. Ein großer, brauner **Hund**, Jagd-Race, mit Lederhalsband, hat sich am 10. d. M. zu mir gefunden.
Der Eigenthümer derselben kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Nr. 105 zu Straupitz abholen.

Verloren.

3366. Eine buntwollene **Pferdedecke**, gezeichnet mit einer römischen III, aus gelbem Luche, ist von der alten Warmbrunner Straße bis zur Seltgerasse verloren gegangen.
Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben in Cunnersdorf Nr. 196.

3432. Ein starker brauner **Jagdhund**, auf den Namen „Nero“ hörend, ist am vorigen Donnerstag, den 10. d. M., abhanden gekommen. Er trägt einen alten Ledergürtel mit eisernen Ringe. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der **Obermühle zu Hirschberg.**

3425. Zu beachten!

Vor acht Tagen ist mir auf schändliche Weise von meiner Thür meine weiße **Kacke** (Kopf und Schwanz grau) abhanden gekommen. Sollte mir Jemand Auskunft ertheilen, und, wenn sie nicht geödet worden, zu derselben verhelfen können, dem würde ich sehr dankbar sein.

H. Vohr, wohnh. b. Bergolder Hrn. Wittner, Garnlaube 21.

Geldverleht.

1311.

1000 Thaler

Capital (6 % Zinsen) werden bald gegen vollständige hypothetische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

3085. Team. Joh. d. J. sind aus der Kirchasse zu Grömannsdorf **eintausend Thaler** à 5 Prozent gegen sichere Hypothel primo loco dargulehnen.

400 Thaler werden auf ein Ackerstück im Werthe von 800 Thaler zur ersten Hypothel zu 5 pCt. Zinsen bis 2. April d. J. gesucht. Näheres durch Herrn Buchbinder Scholz in Schönan. 3380.

Einladungen.

3441 **Mittwoch den 16. d. Schmor und Pöckelbraten bei Tschirch in Straupitz.**

3426. Auf Donnerstag den 17. März ladet zum **Wurst-Abendbrot** freundlichst ein
J. Weidner im „goldenen Löwen“ in Warmbrunn.

Getreide-Preise.

Jauer, den 12. März 1870.

Der	10. Weizen	10. Weizen	10. Roggen	10. Gerste	10. Hafer
Scheffel.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.
Höchst.	2 22 —	2 12 —	1 28 —	1 18 —	1 2 —
Mittel.	2 17 —	2 9 —	1 25 —	1 15 —	1 1 —
Niedrigst.	2 12 —	2 4 —	1 22 —	1 13 —	— 29 —

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 11. März 1870.

pro Scheffel preuß.	höchst. Pr.	mittler. Pr.	niedrigst. Pr.
Weißer Weizen	2 22 —	2 16 —	2 10 —
Gelber Weizen	2 12 —	2 8 —	2 4 —
Roggen	2 — —	1 25 —	1 20 —
Gerste	1 18 —	1 13 —	1 8 —
Hafer	1 4 —	1 2 —	1 — —
Raps	— — —	— — —	— — —

Stralsund, den 12. März 1870.

Kartoffel-Stralsund: 100 Cwt bei 80. Trakt loco 13 % G.
Aleeaat, rothe, fest, ord. 11—12 % rtl., mittel 13—14 %
rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16 % — 17 rtl. pr. Ctr.
weiße, fest, ordin. 14—17 rtl., mittel 18 % — 21 rtl.,
fein 22—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Ra ps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 1 gr.